BUG-INFO 1023

Fahrraddemonstrant von Autofahrer TOTgefahren S. 2

erscheint wöchentlich | 4.6.78 | WB 0,50 DM, BRD 0,70

An 12.6. beginnt der Prozeß gegen die Agitdrucker!

Prozessbericht ueber den komplex "revolutionaere zelle(n).

In den letzten verhandlungstagen zeigte sich, dass sich fuer staatsanwaltschaft und gericht mehr schwierigkeiten zeigten, den beiden angeklagten anhand einzelner indizien versuchte brandstiftung in aachen und damit gleichzeitig die Rz-mitgliedschaft anzuhaengen, als sie erwartet hatten. Ein bka- sachverstaendiger, der durch schriftanalysen bestaetigen sollte, dass die erklaerung der"Rz-kaempfer fuer ein freies palestina" und andere erklaerungen der Rz aus einer sch reibmaschine stammen, weigerte sich standhaft, dieses dem gericht zu bestaetigen. Die richter fragten und bohrten, dennoch meinte der sachverstaendige, dass er nicht eindeutig sagen koennte, dass die gleiche maschine benutzt worden sei. Fuer das gericht war das eine schlappe, hoffte es doch , ueber diese aussage feststellen zu koennen , dass alle Rz,S einer zentralen leitung unterstaenden, die aktionen untereinander absprechen und d eben ..... auf einer schreibmaschine gemeinsame erklaerungen abfaessen. Dagegn argumentierte die ertei digung, dass es durch nichts bewiesen sei, dass sich nicht voellig autonome gruppen diesen namen geben.

Diese auseinandersetzung ha t an 2 zentralen punkten bedeutung: Der anklage geht es darum, die beiden angeklagten in einen zusammenhang zu stellen, der weit ueberden tatvorwurf der versuchten brandstiftung hinausgeht. Sie will erreichen, dass gerd und enno zu langfristig agierenden mitgliedern einer festen organisation hoch sterielisiert werden und diese organisation eben eine einzige "terroristische gruppe"darstellt, die als zentralorgan den revolutionaeren zorn rausgeben soll. Oberstaatsanwalt rosenbaum verstieg sich sogar zu dem bemerkung, dass e. und g. mitglieder einer mutterzelle sein .

Nachdem nun der versuch gescheitert war, das problem ueber die schriftproben zu loesen, zeigte die staatsanwaltschaft, wie wichtig ihr die einschlaegige verurteilung der Rz insgesamt ist : sie stellt beweisantraege, zu 12 weiteren Rz-anschlaegen. Bka-, sachverstaendige sollen zu diesen aktionen aussagen, mit dem ziel, dass die aktionen alle nach dem gleichen muster abliefen, zuerst ein anschlag und danach ein bekennerbrief der R_Z

SOLIDARITAETSKONTO G. ALBERTUS U.A.
SPARKASSE BOCHUM QUERENBURG KONTO NR. 133072991
(BLZ. 43050001

Ein (2) neuer UNTERSTÜTZER PROZESS

Unbemerkt von der 'Öffentlichkeit' begann am Dienstag, dem 30.5.78 ein weiteres sogenanntes Unterstützer-Verfahren gegen drei Angeklagte.

Ursprünglich waren zehn 'Unterstützer' in einem Verfahren zusammengefaßt. Nachdem Richter Kubsch das Verfahren gegen W. Siepert und Chr. Doemeland schon abgetrennt hatte und die beiden im letzten Jahr verurteilte, waren ihm acht Angeklagte zusammen wahrscheinlich immer noch zuviel. Anfang Mai 1978 beschloß er daher, erst einmal gegen drei Angeklagte: Gisela Kuehl, Susanne Wotschke und KarstenMocken zu verhandeln.

Die Vermutung, daß bei der gleichzeitig stattfindenden Hauptverhandlung gegen den 2.6. dieser Prozess kaum Beachtung finden würde, hat sich voll bestätigt. Ganze drei Besucher waren anwesend!!! Geht daher auch zu diesem Prozess, auch wenn er nicht so interessant ist wie der Hauptprozess, damit er nicht unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindet!!!!!!!!!!!!

PROZESSTERMINE sind:

Dienstags und Freitags, jeweils in Raum 701 um 9 Uhr!

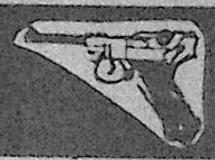
Prozessverlauf am 30.5.78:
Am vormittag stellte RA Häussler für seine Mandantin S. Wotschke einen Aussetzungsantrag, den er mit einem umfangreichen medizinischen Gutachten zur Verhandlungsunfähigkeit untermauerte. Dieser wurde vom Gericht abgelehnt! Sta Kienbaum sprach dem Aussetzungsantrag jegliche Substanz ab und machte klar, daß er voll auf Konfrontationskurs ist - auch in diesem Verfahren hat die Sta es mit relativ unerfahrenen bzw. unpolitischen Rechtsanwälten zu tun. Am Nachmittag stellte RA Häussler einen Befangenheitsantrag gegen Kugsch, da er S. Wotschke keinen zweiten Pflichtverteidiger zugeordnet hat.

Eindruecke von der Spontan-FahrradDemo wegen dem unfall am Umweltfestivalgelaende

gerade als die teller bunte knete ihren mist runterspielte erreichte uns die nachricht,von einem vehrkehrsunfall, der sich in der jaffestr. ereignete. ein besoffener autofahrer fuhr in eine fahradgruppe und fuhr zwei leute die auf dem buergersteig standen,um. beide wurden schwerverletzt ins kranken haus abtransportiert. inzwischen haben wir erfahren, das einer der beiden tot ist. navhdem wir von dem unfall gehoert hatten, entschlossen wir uns, eine spontane fahrraddemo zum senatsumweltfest zu machen.ziemlich schnell versammelten sich viele leute am ausgang und fuhren richtung innestadt. trotz der vielen leute verlief die demo ziemlich geordnet, die passanten wurden durch parolen und informationen ueber den vorfall unterrichtet. am kranzlereck besetzten wir die kreuzung, drueckten unsere wut aus, und konnten mit hilfe eines bullenmegaphones!!! noch mals ueber den vorfall berichten. die umstehenden passanten reagierten ziemlich positiv, was uns gut anmachte. dann machten wir noch ne band an, die gerade auf der senatsfete spielen wollte, wir wurden aber nicht auf die buehne gelassen, und so erzaehlte ein typ von der band warum wir da sind.die umherstehenden kuemmerten sich nicht weiter darum. weiter gings mit parolenschreien richtung kreuzberg und anderswo, wo hoffentlich noch viele leute informiert wurden. unserer meinung nach war es eine gute spontandemo zu einem traurigen anlass.

FAHRRADFAHRER
STERBEN TÄGLICH
AUTOFAHRER
MACHEN'S
MÖGLICH

mich hat das unheimlich erschreckt und ich hätte gern auch noch was geschrieben, hatte aber keine Zeit mehr. ich hoff ich (und andere) schaffs bis zum nächsten RUG-INFO



AGIT → actiontag § prozess

(3)

zum agit-aktionstag
verbinden wir aktion mit diskussion ?!?!

es ist leider nicht unsere stärke und tradition VOR bzw. NACH aktionen inhaltlich und gründlich zu diskutieren. dieser artikel soll ein versuch sein die gemachten erfahrungen aufzuschreiben um daraus zu lernen und besser weiterzumachen.

nach über 6 monaten komitee-(öffentlichkeits)-arbeit war klar, daß in der LINKEN (bis hinein in SPD/FDP und Gewerkschaft) der fall AGIT verbreitet und politische diskussionen stattgefunden haben. da der prozeßtermin nun feststeht

AGIT-prozeß beginnt am 12.6.!!!!

schien es logisch als einen höhepunkt der kampagne ein 'berlin-weiten' AKTIONSTAG durchzuführen.
ziel des aktionstages war es eine neue (alte) aktionsform zu finden, bei der wir als gruppe und einzelne menschen unsere überzeugungen unter die leute bringen. wir erfahren uns dabei selbst als aktive menschen und nicht als parolengröhlende mitläufer. da viele gruppen und individuen die komitee-arbeit unterstützten (unterschriften, protesterklärungen, spenden, aktionen, veranstaltungen, veröffentlichungen) schien es möglich, an einem tag koordinierte, dezentrale aktionen eben mit diesen gruppen durchzuführen. es sollte dokumentiert werden, daß nicht 'nur' die paar leute vom AGIT-komitee energie, phantasie, zeit usw. einsetzen und gegen die inhaftierung der drei drucker
gegen die einknastung einzelner
gegen angstmache
gegen die zerschlagung unserer kommunikationsstrukturen aktiv sind.

die zusammenarbeit von verschiedenen basisgruppen, die bei so nem aktionstag wieder mal angeleiert wird, dokumentiert unsere schwäche/stärke und unsere überzeugung (das alle betroffen sind).
für die drucker im knast, für das agit-komitee und alle beteiligten gruppen und einzelne ist es mehr als nur ein duftes gefühl, wenn nach so nem aktionstag klar ist : da sind leute, die es drauf haben eigene ideen zu entwickeln um ihre soldiarität praktisch zu zeigen.
schlimm genug, daß die einknastung von genossen (agit oder detlef und andere) erst der anlaß ist einzelne basisgruppen punktuell zusammenzuführen. das können wir aber nur ändern, wenn wir uns nicht mehr vorschreiben lassen (defensiv) wie, wo und wann wir wieder mal zeigen, daß wir eigentlich ne basisBEWEGUNG sein können.
der politische frust, den wohl jeder mehr oder weniger oft spürt, kommt zt doch daher, weil nicht mehr über den eigenen gruppenhorizont hinausgedacht wird.

klar, der aktionstag hat mängel und fehler gezeigt, die aber entstanden sind, weil wir es nicht mehr gewohnt sind zusammenzuarbeiten (und ne BEWEGUNG zu werden). es hat sich aber auch gezeigt, daß trotz der mängel/fehler viel (das ist natürlich relativ) eigeninitiativ von den gruppen, kollektiven und initiativen gelaufen ist. es hat sich gezeigt, daß wir alle unsere aktionsformen erweitern und immer mehr bereit sind von der DEMO- u. FLUGBLATT-POLITIK wegzukommen (und phantasie offenkundig wird).
bevor ein paar der gelaufenen aktionen aufgezählt werden (dabei ist auf vollständigkeit gar kein wert gelegt) zwei APPELLE (nicht Kappelle): politisch dürfte jeder einsehen, wie wichtig ne zusammenarbeit zwischen bzw. mit den basisgruppen ist. damit wir aber nicht auf ner (blinden) aktionistischen ebene zusammenkommen, wären inhaltliche diskussionen zum thema 'zusammenarbeit von basisgruppen' auf der tagesordnung. ne grundsätzliche diskussion über politische inhalte und über die art der zusammenarbeit kann/soll/muß geführt werden. vielleicht ist es sinnvoll, daß sich immer ein paar gruppen (wenn's alle auf einem termin machen würden - wär's schnell wieder ein frustiges chaos) treffen und mal drüber reden. wer's einsieht macht's!!!!!!!
der zweite appell: schreibt eure erfahrungen auf.

der aktionstag - im einzelnen, allgemein und überhaupt -
- es wurden wände, busse, straßen als träger der öffentlichkeitsarbeit sozialisiert; 'freiheit für .... !'
- buchläden verkauften keine bücher (beeschlaagnahmt) und zeigten den video-film und diskutierten mit den leuten.
- es gab ne (kleinere) fahrraddemo im wedding
- auf straßen und plätzen wurden stände gemacht (zum teil mit musike)
- in steglitz trat das agit-drucker-raus-theater auf (die straße) -das stück war selbst für die spieler zu neu- und die straße zu laut!
- die kneipen nahmen nen AGIT-aufschlag auf/vom bier
- ach ja, aus vielen (bzw. vielzuwenigen) fenstern hingen transparente
- die AGIT-drucker ließen diesmal alle interessierten ohne durchsuchungsbefehl in die druckerei (tag der offenen tür)

das soll reichen! wir warten alle auf berichte: wie wurden aktionen geplant und durchgeführt und wie war die reaktion der für die sie bestimmt waren!?? anzumerken ist, daß bei vielen immer neben AGIT auch auf den fall DETLEF hingewiesen wurde. das war echt dufte!

DER PROZESS GEGEN
DIE AGIT-DRUCKER BEGINNT
AM 12. JUNI (jeweils montags u. donnerstags)

- an jedem prozeßtag trifft sich das agit-komitee (und alle unterstützer) jeweils ab 19.00 h im laden am mehringdamm um den prozesstag durchzusprechen, aktionen zu verabreden, flugblätter und andere formen von öffentlichkeitsarbeit zu bequatschen. kommt, daß wir viele werden!
- es gibt ne wandzeitung, die kurz nochmal die wichtigsten fakten nennt; ihr könnt sie im mehringdamm abholen und solltet sie in läden und fenster hängen;
- jeden freitag werden wir auch auf kleineren wandzeitungen nen bericht der prozeßwoche fertighaben;
- zu den prozeßtagen - vor allem aber am 12.6. dem beginn - solltet ihr euch was einfallen lassen (autonomie!!), was ihr im stadtteil oder sonstwo machen könnt um informationen über die drucker und die prozesse gegen sie zu verbreitern!
- am 15.6.78 findet im AUDI MAX der techn.uni eine GROSSVERANSTALTUNG statt! beginn: 19.oo (mit vielen prominenten!)

SCHWARZE ★ PROTOKOLLE
ZEITSCHRIFT GEGEN DOGMEN & HERRSCHAFT
Nr. 16: Terror - bekannt durch Funk und Fernsehen + Der Psychoanalytiker W. Reich + Krank an Deutschland + Bisexualität und Preussentum + Rei Marut und seine rheinischen Freunde + Glanz und Elend des 'Chicago Piano' + E. Bloch - Empiriker des Mystischen + Ich trete in Erscheinung + Geschlossen übergetreten + u.a.
Die SP kosten je Heft 4.5o DM, ein Abo (4 Hefte) 18.- DM. Lieferbar sind Nr. 12 bis 15.
Red. u. Vertrieb: Antiquariat Magister Tinius
Peter H. Ober Hansjörg Viesel Hackerstraße 4
1000 Berlin 41 ☎ 030/851 80 54
PSK P. Ober, Bln-W. 33 25 25 - 104

Grün oder Bunt ins Rathaus ... oder nicht? !!

(4)

WAHLEN? NICHT MIT UNS!

Wahlbeteiligung von "Gruppen aus dem Alternativbereich" ist das Thema einer Veranstaltung am Freitag Die paar Gedanken, die ich dazu aufgeschrieben habe stehn sicherlich unter dem Eindruck der Wahlergebnisse von HH und Niedersachsen,sind aber im Prinzip unabhängig vom Ausgang solcher Manöver.
Ich will zuerst den Begriff Alternativbereich klären.Die Aufrufer zur Freitäglichen Veranstaltung beziehen da die Bunte Liste mit ein.Die Bunte Liste wird im wesentlichen von dem KB getragen, auch die KPD/AO mischt mit.Alternativ-?Was wir unter Alternativszene verstehen ist doch wohl etwas anderes. Schließlich sitzen beim Alternativzeitungstreffen auch keine Vertreter der "Toten Fahne" oder des sog,"Arbeiterkrampf".Was ist, über die Grüppchen der Ungogmatischen hinaus als Alternativ anzusehen, wenn nicht die breite Bürgerinitiativbewegung?
Gehen wir von BI's aus, die wirklich als BI's entstanden sind und als solche arbeiten, und nicht, wie auch vorgekommen Ausdruck des verzweifelten Versuchs der K und SEW-Linken sind, überhaupt eine Arbeit mit mehr als 0,08% der Bevölkerung zu machen.
Die BI's sind vor allem ein Ausdruck des Mißtrauens der Betroffenen.Mißtrauen gegen die großen Parteien Mißtrauen aber vor allem gegen ein parlamentarisches System, in dem die Betroffenheit delegiert wird, an unkontrollierbare Abgeordnete, indem Politik konsumiert wird,bzw.werden soll!

Bliebe es beim Mißtrauen gegen die großen Partein, wäre nicht einzusehn, warum keine der unzähligen kleinen nicht die Alternative wären.

Also gegen den Parlamentarismus sind Bürgerinitiativen entstanden.Sie setzen sich durch Massenmobilisierung durch, durch direkte Aktionen.(Bauplatzbesetzung in Spandau z.B.)
Gegen diesen Staat, gegen den Parlamentarismus setzen die Bürgerinitiativen Organisationsformen die im wesentlichen an die Tradition der Rätebewegung anknüpfen.Feste Hierarchische Strukturen bleiben die Ausnahme(Vereinsgründungen erfolgen meist in Abschlaffungsphasen, um eine Konsolidierung des Restgrüppchens zu bewirken).
Bürgerinitiativen, dievon dem System der spontanen Massenmobiliesierung abgehen, haben es meist nötig, weil keine Massen mehr da sind!Sie begeben sich in gefährliche Nähe zu Organisationen Wie dem ADAC, der als Verein eingetragen finstere Sachen über die Köpfe seiner Mitglieder weg macht.Eigentlich ein Zufall, daß sich der ADAC nicht schon in"BI der Autofahrer" umbenannt hat.

War kein Abschweifen, sondern sollte eine Verdeutlichung des schmalen Grates sein, auf dem sich die "Alternativen"bewegen. :ein politisches "Einflußnehmen" der Verbände in der pluralistischen freiheitlichen Grunzordnung(Der Vorsitzende des BIBundesverbandes könnte sicherlich so wichtig werden wie DGB-Bonze Vetter)-oder eine Chance Modell der Entscheidungsstruktur der Zukunfsgesellschaft (Pathetischeer:nachrevolutionär) zu sein.

Völlig floten geht auch noch die letzte Hoffnung auf zukunftsweisende Rätestrukturen, wenn sich Bürger als Bürgerinitiativen an dem VerdummungsTheater Wahlen beteiligen.Wer meint in irgendwelchen Parlamenten irgendwas positives bewirken zu können,sollte noch ein K-Grüppchen gründen und aufrecht alleine Sterben anstatt,das taktische Manöver zu starten, auf die Erfolge der Bürgerinitiativen aufbauend den Herrschenden in die Hände zu spiein, indem er die Ganze Bewegung ausliefert.Ausliefern heißt, den positiven Bewußtwerdungsprozeß der Betroffenen abwürgen, indem er die aufruft, Ihre Stimme erneut zu delegieren, und politischen Konsum zu tun.

Beteuerungen wie die des KB/Bunte Liste, man wolle nur die politisierte Zeit ausnutzen, man werde die Basisaktivitäten nicht vernachlässigen uns so on...sind hohl bis zum geht nicht mehr.Auch die SPD hat zu Blütezeiten der Grasschen sozialdemokratischen Wählerinitiativen Basisaktivität versprochen und z.T. geleistet, was solls..?

Wichtig ist doch nur,daß man durch Wahlbeteiligung dieses System sowiet jedenfalls akzeptiert, auch wenn man hundertmal beteuert es nur entlarveb zu wollen.Das System, das uns aufgezwungen ist muß nicht erst entlarvt werden.Es müssen konkrete Alternativen erprobt und auf gebaut werden die alleine eine positive Wendung bringen.
Die Genossen, die sich an Wahlen beteiligen wollen, bedenken in keiner Weise, daß sie damit die Hoffnung aufgegeben haben, daß es anders geht.

Nach der APO haben viele die Jusos und die Judos unterwandern wollen.Wir sollten, nachdem alle sehen was bei rauskam,schlaurer sein.

Keine Wahlbeteiligungsscheiße in West-Berlin und anderswo.Wie gesagt es ist nicht die Schadensfreude über die 3kommanochwas % in Hamburg, im Gegenteil dadurch, daß die nicht drin sind ist es nicht zu spät um es besser zu machen, und der Vertrauensverlust in die BI-Bewegung als echte Alternative kann sich in Grenzen halten.

Brecht der Scheiße hier die Grätenkämpft nur in der Form von Räten!!!!!!!!! !!!!!!

Freitag, den 9. Juni 1978 ins

Auditorium Maximumder Technischen Universität Berlin ein

Beginn: 19.00 Uhr

Raum für eine offene Diskussion.

HINGEHEN!!

DER ZAUN MUSS

Roy W., ein 8 jähriger Junge aus der Umgebung ging spät nachmittags noch ein bischen spazieren; er hatte noch Zeit bis 19.oo Uhr. Am Abenteuerspielplatz in der Waldemarstr blieb er stehen.Scheiße, schon geschloßen. Naja, der Zaun ist ja nicht so hoch. So versuchte er, wie ein jedes Kind gemacht hätte, auf den Spielplatz zu gelangen. Er krabelte die Gitterstäbe hoch, Oben angekommen rutschte er ab und riß sich beide Hände an den auf dem Zaun befindlichen Eisenspitzen auf.
Schlimmer erging es Andy K., der beim Überklettern des Zaunes ausrutschte und gegen das Betonfundament knallte und mit zerschmettertem Knie liegenblieb. Schwerverletzt mußte erins Krankenhaus eingeliefert werden.
Diese Erfahrungen haben nicht nur Roy und Andy gemacht, sondern viele andere Kinder auch.In einem anderen uns bekanten Fall werden einem Kind[redacted] aufgrund einer solchen Verletzung wahrscheinlich zwei Finger steif bleiben!!!
Wir sind der Meinung, daß es von den zuständigen Stellen verantwortungslos ist, [redacted] auf einem Gelände, wo tägl. über 100 Kinder spielen, einen solchen Zaun[redacted] zu bauen.
Wen oder was soll so ein Zaun schützen????
Auf dem Abenteuerspielplatz **verletzten sich weit** a[redacted] **weniger** Kinder als an diesem gefährlichen Zaun.
Diese Erfahrungen haben gezeigt, daß Kinder vor einer solchen Gefahr geschützt werden müßen.
Die Erzieherinnen des Abenteuerspielplatzes bemühen sich seit einem Jahr darum, daß der Zaun abgerissen wird.Jetzt endlich, nachdem sich so viele Kinder zum Teil schwer verletzt haben, werden auch die verantwortlichen Stellen wach.

WIR FORDERN DEN SOFORTIGEN ABRISS DES ZAUNES, UM WEITERE VERLETZUNGEN ZU VERHINDERN!!!!!!!

V.i.S.d.P.
Gummi Stacheldraht
1-36, Lipsbeinstr.5
z. Z. Urban-Krankenhaus

Bericht zu den Ereignissen vom 29./30.5

am nachmittag des 29.5. 78 gegen 16h sprang ploetzlich ein mit einer gezogenen machinnenpistole bewaffneter polizist durch das mit frauen und kindern besetzte wartezimmer.
er stiess die tuer zu dem bueroraum auf und nahm an der tuer mit auf die buerofrauen gerichteter mp stellung.auf seiner kugelsicheren weste stand mit riesigen orangereflektierten lettern "POLIZEI". ein stahlhelm zierte seinen kopf. drei weitere ebenso gekleideten polizisten (alles mitglieder des spezialeinsatzkommandos- parallele der GSG 9 wie man spaeter vom staatsschutz erfuhr) folgten ihm, stuermten durch das ganze buero, besetzten den hinteren aufgang und bezogen in den raumen stellung. 4 zivilbeamte und 2 staatsanwaelte kamen nach. mitten im wartezimmer wurde in gegenwart der mandantinnen der durchsuchungsbeschluss verkuendet. augrund einer aussage eines justizbeamten bestehe der hinreichende verdacht gegen mich, an der befreiung till meyers beteiligt gewesen zu sein. die durchsuchung wuerde zur auffindung entsprechender schriftlicher unterlagen fuehren.

tatsaechlich mussten die durchsuchungsprotokolle am ende der durchsuchung in meinem buero, in meiner wohnung und der wohnung meiner eltern in westdeutschland gegen 18h30 mit dem vermerk "durchsuchung ohne erfolg" ausgefuellt werden.

dennoch hatte der staatsschutz einen erheblichen erfolg zu verbucken: saemtliche frauen haben das wartezimmer fluchtartig verlassen. die ängst stand ihnen im gesicht. nur eine mandantin musste bei dem anblick der polizisten lachen, da sie die verkleideten beamten nicht ernst nehmen konnte.
ich musste die sprechstunde abbrechen. die angemeldeten mandanten mussten, nachdem ihnen von mit mp s bewaffneten beamten die tuer aufgemacht worden war und ihre personalien ueberprueft wurden, nach hause geschickt werden. erst nach energischem protest von uns wurde dieses eingestellt. nur eine mandantin hielt aus, da sie extra aus wedding gekommen war und dringend anwaltlichen rat benoetigte. meine kollegin sprach dann mit ihr, merkte aber, dass die mandantin nur mit zitternder stimme sprach und sich garnicht konzentrieren konnte. ein arzt der im selben haus eine praxis hat , erzaehlte mir spaeter, dass sich seine patienten erst damn ins haus getraut hatten, als die im hausflur stehenden polizisten wieder abgezogen waren.
niemand von uns durfte das telefon bedienen. zunaechst meldete sich ein staatsschuetzer mit "polizei " am telefon. welche auswirkung das auf mandanten hat, braucht wohl nicht naeher beschrieben werden. als ich dann zur durchsuchung meiner wohnung "mp-bewacht" publikumswirksam abgefuert wurde, einen mandanten begegnete, konnte ich erwt nach laengeren zureden erreichen, dass er mir seine klageschrift aushaendigte. er rechnete nicht damit, dass ich fristgerecht in seiner sache was tun koennte.
vor der haustuer herrschte ein reger trubel, aufgrund der dort parkendern 3 wannen. 2 "hausdurchsuchungen bei den rechtsanwaeltinnen" wurde geraunt.
weitere diffamierung besorgte ein vertreter der staatsanweltschaft verstaerkt durch entsprechende aufreisser in presse, insbesondere der springer-presse: Meyer-ausbruch: anwaeltin in haft". 2 die rechtsanwaeltin, heute muss sie zum haftrichter- dies begleitet durch den kommentar, dass nun offenbar ein erster erfolg bei der fahndung nach den befreiern till meyers gelungen sei. uebergeregional bewirkte neben der welt die heute-nachrichtrnsendung noch am selben tag gleiches.

worauf das ganze abzielt, ist klar. unser buero soll zerstoert, die mandanten verunsichert und verjagd werden.mehrere riefen im laufe des 30.5. bei uns an und fragten, bestuerzt, was denn aus ihrer sache wuerde. zum glueck bekam ich hiervon im knast nicht viel mit. nach meiner ed-behandlung wurde ich zwar zur dienststelle des staatsschutzes gebracht, doch trotz meines draengens nicht vernommen. die staatsanwaelte liessen erklaeren, es sei dienstschluss - der staatsschutz erklaerte sich fuer unzustaendig. es gab niemanden der mir meine frage beantworten konnte, weshalb ich ueberhaupt festgehalten und verdaechtigt wurde. stattdessen wurde ich ueber nacht in die irrenheilanstalt lehrterstr verfrachtet. so lernte ich nun dort so wie sonst als rechtsanwaeltin alle tueren bereitwillig geoeffnet werden, das gefuel kennen, wie es ist, wenn sich nun die tuer ploetzlich hinter mir verschliesst und ich im loch sitze.
nach stundenlangem warten am naechsten tag in einer sogenannten abgangszelle um 7.30h sollte ich bereits vernommen werden- wurde ich dann ab 12.15h tatsaechlich vernommen. kurz vorher esrt hatte es meine verteidigerin nach stundenlangem telefonieren und hin- und herfahren endlich geschafft, meinen aufenthaltsort zu erfahren und mich dann kurz zu besuchen.
bei der vernehmung erfuhr ich dann, dass ein justizbeamter ausgesagt hatte, ich haette in der hauptverhandlung im sogenannten lorenzprozess zu meinem mandanten gerald kloeppner etwa sinngemaess gesagt, - meyer weiss besheid oder sag meyer bescheid, am sonnabend waehrend der besuchszeit geht es los oder lauft die aktion.
tatsaechlich war ich waehrend einer pause in der hauptverhandlung zu meyer selbst ruebergegangen und hatte ihn gebeten, er moechte mit seiner eigenen stellungnahme solange warten, bis gerald kloeppner seine erklaerung zu den haftbedingungen zu ende vorgelesen hat. es kann dann sein, dass ich zugerald kloeppner gesagt habe, ich habe meyer bescheid gesagt, dass er dich ausreden laesst.
die mir unterstellt ausserung habe ich nicht von mir gegeben, da ich von einer bevorstehenden befreiungsaktion ueberhaupt nichts wusste. beweisantraege, die neben mir sitzenden anwaelte oder herrn kloeppner dazu zu hoeren, dass eine solche ausserung nicht gefallen ist, habe ich bereits gestellt.
darueberhinaus muss aber jedem mendch, der zu einigermassen vernuenftigen gedanken faehig ist, klar sein, dass ich eine solche ausserung aber auch deshalb nicht getan haben kann, da jeder im gerichtssaal weiss, dass jedes wort von den zahlreichen staatsschuetzern mitgehoert wird und ungehoertes und unkontrolliertes gesraech gar nicht moeglich ist.
ich betrachte diese gesamte vorgehensweise gegen mich als eine gezielte aktion, um mich als verteidigerin im lorenz-prozess von herrn kloeppner auszuschliessen und die vertrauensverteidiger erneut zu sabotieren und herrn kloeppner weiter zu isolieren.
gerade aber auch als frau war und bin ich ein gefundenes fressen fuer die hetzkampagne gegen frauen, da ja die befreiungsaktion auch von frauen durchgefuert worden sein soll und dann natuerlich auch eine frau als fahndungserfolg praesentiert werden muss.
jetziger stand: seit dem 30.5.78 17h bin ich wieder auf freiemfuss- die staatsanwaltschaft vom kammergericht die inzwischen die ermittlungen uebernommen hat, hat nicht erlass eines haftbefehls gegen mich beantragt.
gegen den vertreter der staatsanwaltschaft, der dies am tag zuvor als feststehende tatsache mitgeteilt hat, werde ich schmerzensgeld wegen gezieltem rufmord geltend machen. weiter werde ich genen den justizbeamten eine strafanzeige erstatten.
sollte tatsaechlich versucht werden, wie bereits im tagesspiegel von 1.6.78 erwaehnt, mich als verteidigung auszuschliessen, werde ich mich dagegen energisch wehren. mein mandant und seine verteidugung werden es nicht hinnehmen, wenn dessen verteidigung quasi als strafe fuer die befreiung von till meyer so diffamiert und behindert wird.

berlin den 1.6.78 lonstoeter, rechtsanwaelti

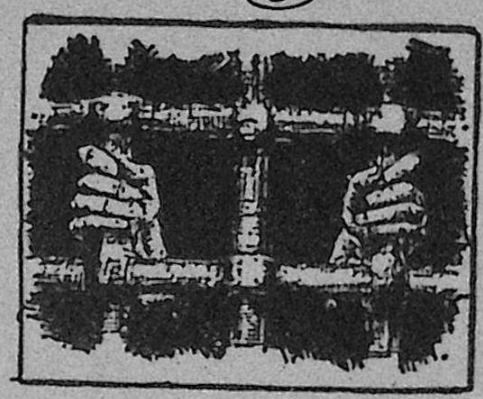
folter als alltag

(6)

KNASTKAMPF
dresdner str. 22
1 berlin 36

wo angst um uns ist
und wir einschlafen

mit zwei rasierklingen
in locker gehaltener faust



herausgerissen aus der masse gleichgültig blikkender u-bahnmenschen,von einer maschinenpistole in die ecke gedrängt und zur ausweiskontrolle aufgefordert, danach von zitternden wurstfingern abgetastet (später, im kriminalgericht) - die ersten minuten sitze ich benommen(und allein) vor einem sich steigerndem horrorfilm

am 19.8.76 empörten sich gefangene des hauses 3 in tegel - dabei auch der persische gefangene faramarz shamanesh('ferry') - über die vortags erffolgte folterung des bruders m.vakil. im laufe der von den justizschweinen mit unvortsellbarer brutalität durchgezogenen auseinandersetzung wird ferry als blutiges, bewusstloses bündel in der intensivstation des klinikums westend abgeladen und fünf tage später zusammen mit dafir al-ani peter beu, iradz bijanpour (schappo), omram el hage und ismail yousef der gefangenenmeuterei angeklagt (s.dazu INFO nr.172 und INFO nr.18o)! ferry erstattete gegenanzeige!

auf der anklagebank: die beiden beamten konitzer und grünke - sa-trupp,kindesmisshandlung,eckkneipe,3-zimmerwohnung in reihenhaus,ratenverpflichtungen, skat und bz - mit perversrer offenheit gefangene geschlagen,getreten, als personifizierung der täglichen folterpraxis des bundesdeutschen strafvollzuges.

Bild 1. Angekettete Kranke mit Tollriemen.

ekel wandelt sich in wut, als omram el hage als erster zeuge detailliert die vorgänge vom 19.8. 76 wiederholt. wandelt sich in wut, als omram mit präziser genäuigkeit und erstaunlicher sachlichkeit die folterpraxis offenlegt

eine der alltäglichen arten, widerstand zu brechen, ist die sogenannte "beruhigungsmethode": vier beamte packen den gefangenen jeweils an arm und bein (vier mann - vier ecken), schaukeln ihn hoch, schleudern ihn gegen die nächste stahltür/nächste mauer, schleudern ihn, bis er als schlaffes bündel in ihren armen hängt.

meine wut drängt nach oben, will sich befreien, schweratmend kralle ich meine finger in die holzbarrikade, knallt wieder nach unten, treibt mir das wasser in die augen,den rest von omrams aussage nehme ich nur teilweise bewusst auf. omrams logik stösst gegen die aus stein gehauene strafkammer, lässt die schöffen nervös hin-und herrutschen, erweckt bei den verteidigern der beiden angeklagten aggressivität, ein mensch artikuliert menschlichkeit in einem haufen faulender,verwesender scheisse.

als völliger gegensatz der dritte zeuge: justizschwein schulz,29 jahre alt - bier und eisbein, discothek,löwenthal und hertha - er, der "eng mit den beiden (angeklagten) zusammenarbeite", er,der als 'nachtwache'beim bewusstlosen,fixierten ferry eingesetzt wurde,er hat nur die zerstörte zentrale gesehen - "hier bin ich richtig" - ansonsten aber weder schlagstöcke noch 'beruhigungsmethode'. beide zeugen -omram sowie schulz(letzterer mit berufung auf den grossen vater) - werden vereidigt,wie auch die anderen zwei zeugen, die nichts wesentliches beitragen konnten (wollten?)

ra kraetsch - als anwaltlicher vetreter von ferry - staatsanwältin dietrich (wie schon im meutereiprozess wie königin luise hochwohlgeboren auf ihrem podest hockend) und die vorsitzende der 14.strafkammer legen die nächsten prozesstermine fest:

dienstag	6.juni	13.oo h	saal 537
montag	12.juni	9.oo h	saal 537

zwei stunden später wird unser berichterstatter zusammen mit drei freunden von einem 2o-mann starken bullenkommando blutiggeschlagen. die vier hatten dem stoss - trupp die durchsuchung ihrer wohnung verweigert (die durchsuchung sollte ohne gerichtliche genehmigung erfolgen, einer der schweine spuckte uns lediglich den satz 'gefahr im veruge' ins gesicht).wann wird in berlin die ausgangssperre ab 22.oo uhr konkret?!

für die gruppe knastkampf: Emilé Henry

NACH EINEM HARTEN, ZÄHEN, UNERBITTERLICHEN KAMPF:

Wir haben es geschafft: FREISPRUCH für Wolfgang Conzelmann (Jan)

Tagelang vor dem Prozeß gegen den Medizinstudenten Wolfgang Conzelmann (Jan) schlug uns der Slogan tausendfach entgegen:

1 2. M a i , w i r k ä m p f e n d i c h f r e i !

Trotz des ungünstigen Termins (Freitag vor Pfingsten) waren an diesem Tag zahlreiche Kommilitonen erschienen um ihre Solidarität zu bekunden. Wir zogen zusammen zum Gericht - Saal 501.
Sie verweigerten Jan ein Plakat mit dem Text: Zuerst Opfer des Polizeiterrors, jetzt Angeklagter", mit in den Gerichtssaal zu nehmen. Selbst die Dias (Beweismittel) die er bei sich hatte sollten ihm abgenommen werden. Sein Anwalt durfte sie schließlich als die "seinigen" mit in den Gerichtssaal nehmen. Das alles im sogenannten Sinne der Bekämpfung des "Terrorismus". Wie immer: Schleuse, Panzerglas, doppelte körperliche Untersuchung.
Im Gerichtssaal selber erging zunächst der Beschluß, daß der Kommilitone bis zur Entscheidung über den Haftbefehl den Saal nicht verlassen darf. Diese sollte nachdem er sich zur Sache eingelassen hätte erfolgen.
Obwohl unten noch Kommilitonen waren hatten die Gerichtspolizisten lediglich 20 Zuschauer zugelassen. Schließlich wurden auf unseren Protest hin 4 weitere Plätze freigegeben entgegen dem Antrag des Staatsanwaltes. (Unübersichtlich, schlecht um ev. Störer auszumachen, man verliert den Überblick.)
Nach Verlesung der Anklageschrift äußerte sich Jan zu den Vorwürfen (Widerstand gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung anläßlich der Ulrike Meinhof - Demo).
Er stellte die Ereignisse in den geschichtlichen Zusammenhang der jüngsten deutschen Vergangenheit (3.Reich). Prangerte die Isolationshaft an und verlas eine Schrift englischer Ärzte die gerichtsmedizinisch nachwiesen, daß Ulrike Meinhof aller Wahrscheinlichkeit nach erwürgt worden ist. (Vagusreflex). Hier versuchte der Staatsanwalt Jan das Wort zu entziehen.
Jan betonte angesichts der Todesumstände von Ulrike Meinhof das berechtigte Bedürfnis nach Informationsfreiheit, Meinungsfreiheit, Demonstrationsfreiheit, nach Diskussion. Der direkten Unterdrückung dieser Rechte diente der Polizeieinsatz, dessen Terror er schilderte, gegen Menschen die vollkommen friedlich waren. Auch er als einer der sich auf dem Gehweg (Kranzlereck) befand wurde Opfer einer willkürlichen Polizeiaktion, selbst im Polizeiwagen wurde er noch geschlagen. Er verwies auf ein ärztliches Attest, das seine Verletzungen nachweist, zudem hatte er Dias von ihnen angefertigt. Es folgte die Schilderung der Polizeihaft bis zum anderen Morgen. Zum Schluß ging er noch darauf ein was es bedeutet 15 Monate lang unter einem Haftbefehl zu leben.
Der Staatsanwalt beantragte nun den Haftbefehl aufzuheben, dem kam das Gericht nach.
Nach einer Pause von etwa 10 Minuten wurden Dokumentaraufnahmen des SFB über die damaligen Ereignisse gezeigt, auch hier wurde klar, daß die Gewalt zunächst von der Polizei ausging. Es folgte die Betrachtung der Dias von Jan auf denen die zahlreichen Blutergüsse verursacht durch Polizeiknüppel zu sehen waren.
Jetzt legte der Kommilitone die zerfetzten Kleidungsstücke von damals an den Leib und demonstrierte auf diese Weise noch einmal die Folgen der Polizeigewalt.
Die Vernehmung der drei Polizeizeugen ergänzte das Bild vollends, sie selber sprachen von einem kernigen Einsatz, einer nicht milden Auseinandersetzung, brachten ihr Selbstverständnis zum Ausdruck: "Da mal Schlagstock, dort mal Schlagstock, aber natürlich". Der eine Zeuge gab zu sein damaliges Vernehmungsprotokoll weder selbst verfertigt noch gelesen zu haben, "nur" unterschrieben hat er. Sie versuchten krampfhaft ihren damaligen Überfall zu rechtfertigen mit der angeblichen Gefährlichkeit des Kommilitonen(Rädelsführer), wobei sie nun über ihre früheren Aussagen hinaus gingen und zum Teil versuchten sich selbst in die Rolle des neutralen Beobachters zu manipulieren. Dabei kam es natürlich unweigerlich zu Widersprüchen. Alle Polizeizeugen blieben unvereidigt.
Um noch Schlimmeres zu verhüten "verzichtete" Oberstaatsanwalt Thiele nun auf die Entlastungszeugen und bot an auf Freispruch zu plädieren. Er sagte: Daß alles nun schon zwei Jahre zurückliegt, die 3 Zeugen als Polizeibeamte damals beteiligt waren, sie gaben unterschiedliche Darstellungen, möglicherweise lag eine r e c h t s w i d r i g e (!) (krimminelle) Handlung der Polizei vor. Der Angeklagte ist freizusprechen.
In seinem Schlußwort hob Jan (Wolfgang Conzelmann) hervor, daß es die Solidarität war und ist, die dazu führte, daß bei ihm ein relativer Versuch Objekivität zu finden stattgefunden hat. Er bedankte sich bei seinen Kommilitonen. Trotzdem der Polizeiterror der an ihm stattfand ist nicht wieder gut zu machen.
Das Urteil: Freispruch aus rechtlichen und tatsächlichen Gründen. Richter Piorkowski führte in seiner Begründung an: es ist nicht auszuschließen, daß für den Angeklagten die Situation der N o t - w e h r (!) bestand, angesichts der Schläge die feststehen.

Solidaritätsausschuß der Mediziner

DURSTSTREIK

ich werde nach wie vor isoliert. während des letzten 5-wöchigen hungerstreiks hat die anstaltsleitung erklärt, ich könnte 'sofort nach abbruch des streiks wie alle anderen gefangenen des hauses am allgemeinen hofgang und aufschluss teilnehmen' (loth am 6.4.).

allein die erinnerung daran hat mir den abbruch eines besuchs eingebracht wegen - so hiess es jetzt - 'grob verzerrender darstellungen'.
was dagegen zynischerweise vom staatsschutz als 'integration'bezeichnet wird ist folgendes:
nach abbruch des streiks wurde ich nach haus 15 verlegt, dessen untere etage vollständig leergeräumt war. alle jugendlichen waren rausgeschafft, und frauen, die noch mehr als paar wochen abzusitzen hatten, nach willich verlegt. bis heute sind die hälfte der zellen nicht belegt. sieben leere zellen bilden eine der isolationsschichten, mit der ich von den anderen gefangenen getrennt werde.

gefangenen wurde von den bullen geraten, besser nicht mit mir zu reden, weil das den entzug von urlaub oder anderen sogenannten vergünstigungenen nach sich ziehen könnte. jede gefangene, die mit mir spricht, wird registriert. nach wie vor ist der flur leergeräumt, werden die gefangenen im haus eingeschlossen, wenn ich aus der zelle komm, zum beispiel zum duschen.
um überhaupt am hofgang teilnehmen zu können, muß ich mich vorher durchsuchen lassen, hinterher nackt ausziehen. zusätzliche provokationen durch weitere kontroll- und umziehmaßnahmen sind an der tagesordnung.
die erwähnung der haftbedingungen bei besuchen oder im briefverkehr wurde untersagt.
bis heute ist mir die teilnahme am allgemeinen aufschluss verboten.
auch die 'beobachtung', die seit dem 18.10. läuft, ist nicht aufgehoben.

nachdem auch jede anfrage meinerseits in bezug auf die realisierung der früher gemachten zusagen ohne reaktion bleibt, bin ich am 26. mai in den durststreik getreten.
ich fordere die endgültige aufhebung der isolation. teilnahme am hofgang und am aufschluss unter denselben bedingungen, die für alle anderen gefangenen gelten.

oder
die zusammenlegung mit anderen gefangenen aus der raf.

ossendorf
27.mai 78

hanna krabbe

Am 26.5. nahm sich Bernd Huber- ein Lebenslaenglicher aus Tegel mit einer Plastiktuete das Leben.
Vorherige Beschwerden ueber die Haftbedingungen auf der B3 - auch von Bernd - wie die daraus resultierenden Spannungen und Aggressionen wurden nicht zur Kenntnis genommen.
Als nun die Haeftlinge den Selbstmord durch das Tonstudio bekanntgeben wollten, wurde es ihnen verboten, und Glaubrecht versuchte, sie mit einem zweiten Farbfernseher zu bestechen. "Ihr bekommt ja alles, wenn Ihr ruhig bleibt".
Um den Protest der Haeftlinge zu unterstuetzen und Licht in die Sache zu bringen, haben wir Briefe an Glaubrecht und Baumann vorbereitet und verkaufen sie ab Dienstag im Schlemihl, Specki und in der Osteria.
Der Erloes ist fuer eine Todesanzeige in der Presse.
Es waere gut, wenn so viele wie moeglich protestieren und Oeffentlichkeit in diesen "Selbstmord" bringen wuerden.

** Die Weißen haben uns viel versprochen, mehr als ich aufzählen kann, aber gehalten haben sie nur ein Versprechen; sie schworen, unser Land zu nehmen, und sie haben es genommen. **

HEIMLICH, STILL UND LEISE...

Schon wieder was Neues vom Mariannenplatz !

Die SPD und die CDU haben uns in ihren Flugblättern versprochen, daß der Rasen stufenlos angelegt wird. Sieht man sich die Pläne im Bethanien und die fortschreitenden Baumaßnahmen an, stellt man fest, daß es sich hier um eine faustdicke Lüge handelt.
Rund um die Aktionsmulde wird ein 6 m breiter Pflasterweg angelegt. Weitere 12,5o m der Wiese werden an beiden Seiten durch Terrassen zerstört.

Uns auf diese Weise zu hintergehen, ist Betrug !!!

Drei Wochen lang hat man uns mit Versprechungen hingehalten, um dann heimlich, wie es ihre Art ist, doch ihre Interessen rücksichtslos durchzusetzen. Wären sie auf die Forderungen der Anlieger wirklich eingegangen, wäre die Bewachung des Platzes durch einen Wächter mit scharfem Hund und anfangs sogar Polizeibewachung überflüssig!

Wir fordern die Parteien auf, sich endlich mal an die Abmachungen, die im Bauausschuß mit der Öffentlichkeit getroffen wurden, zu halten.

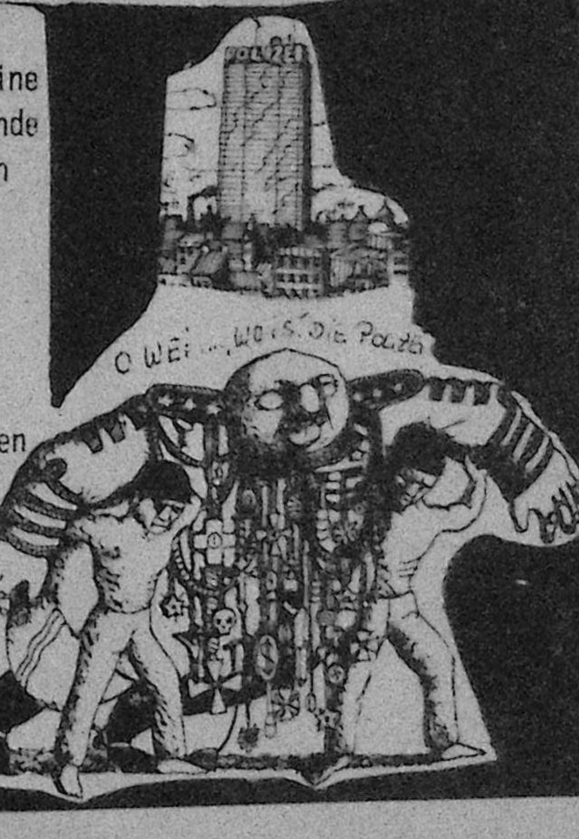
GRÜNES AKTIONSFELD : JA - NEIN, ZU BETON, TERRASSEN UND 6 M BREITEN PFLASTERWEGEN !!!

Auf dem Mariannenplatz gehen 5 große Bäume kaputt !
Bäume, deren Wurzelwerk vom Bagger zerstört wurde. Das Gartenbauamt hat seine Aufsichtspflicht verletzt. Trotz vieler Aufforderungen wurden nur ungenügende Gegenmaßnahmen getroffen. Das 2 X 5 Minuten Besprengen der Bäume, zeugt von viel Gleichgültigkeit gegenüber unserem bißchen Grün!
Fachleute der Gemeinschaft zum Schutze des Berliner Baumbestandes e.V. meinen, daß sich die Folgeschäden spätestens im nächsten Frühjahr zeigen werden. Die abgerissenen Baumwurzeln müssen verschnitten und versiegelt werden. Humuserde muß aufgeschüttet und reichlich bewässert werden.
Anscheinend muß man erst eine Strafanzeige stellen, bis die Verantwortlichen reagieren.
Wir fordern alle Anlieger auf, sich beim Gartenbauamt, Tel.: 25 88 24 48 zu beschweren.
Damit nicht genug: Seit langer Zeit ist die Wiese nicht gesprengt worden (Sie ist stellenweise braun) Die Anlage muß öfters gesäubert werden!

W I R W O L L E N E I N E W I E S E , D I E G R U N B L E I B T

Geld genug ist ja dafür da !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

THAT'S kLIEM →



Erklärung der Revolutionären Zellen

zu den aktionen gegen zwangsverteidiger in westberlin

in anbetracht der tatsachen

daß gegenwärtig in einem weiteren grossen prozess gegen die guerilla in der brd und westberlin versucht wird, den bewaffneten sozialrevolutionären kampf zu kriminalisieren, indem die staatsschutzorgane ihn durch die mühlen der justiz zu drehen versuchen

daß der versuch unternommen wird, die vernichtung der gefangenen genossen zu legalisieren im rahmen von haftbedingungen und kontaktsperregesetz

daß der prozess im rahmen des bawkonzeptes still und reibungslos über die bühne gehen soll und deshalb die wahlverteidiger diskriminiert und die öffentlichkeit eingeschränkt wird

daß die zwangsverteidiger nur dazu dienen, dem prozess ein deckmäntelchen von bürgerlicher legalität zu geben, und daß ihre mitwirkung im falle eines ausschlusses von wahlverteidigern und der gefangenen genossen einen geisterprozess ermöglichen wird

daß die zwangsverteidiger also bullenfunktion erfüllen

„Revolutionäre Zellen" drohen Pflichtverteidigern

In Brief zu Schüssen bekannt / DDR hilft bei Fahndung

BERLIN, 2. Juni (ojw/Reuter). Zu den Anschlägen auf zwei Pflichtverteidiger im Drenkmann/Lorenz-Prozeß, bei denen der Rechtsanwalt Dietmar Hohla eine Schußverletzung am Bein erlitten hatte und am Wagen von Rechtsanwalt Eckhart Krummheuer ein Sprengsatz angebracht worden war, haben sich unterdessen in einem Schreiben an das Berliner Büro der Deutschen Presse-Agentur Westberliner „Revolutionäre Zellen" bekannt. In einer „Erklärung" wird die Aktion damit begründet, die von den Angeklagten im Verfahren durchgängig abgelehnten Zwangsverteidiger sollten „nur dazu dienen, dem Prozeß ein „Deckmäntelchen von bürgerlicher Legalität zu geben".

Den Anwälten, denen vorgeworfen wird, „auf Kosten der gefangenen Genossen das große Geld kassieren zu wollen", wird angedroht, sollten sie „weiterhin auf diese Art die dicken Kohlen machen wollen, werden sie mit weitergehenden Konsequenzen als jetzt zu rechnen haben". Der Drenkmann/Lorenz-Proseß selbst wird als Versuch bezeichnet, „den bewaffneten sozialrevolutionären Kampf zu kriminalisieren, indem die Staatsschutzorgane ihn durch die Mühlen der Justiz zu drehen versuchen".

Die Existenz von revolutionären Zellen ist dem Staatsschutz in West-Berlin seit längerem bekannt.

Der Generalstaatsanwalt der DDR erklärte sich inzwischen bereit, an der Ergreifung des 34jährigen mutmaßlichen Terroristen Till Meyer mitzuwirken. Wie der Generalstaatsanwalt beim Westberliner Kammergericht dazu bekanntgab, habe die DDR auf ein entsprechendes Ersuchen aus West-Berlin positiv reagiert und auch zu erkennen gegeben, daß sie ihre Fahndungsmaßnahmen ebenfalls auf die vier Frauen auszudehnen bereit ist, die nach den Erkenntnissen des Staatsschutzes an der Befreiungsaktion beteiligt gewesen sein sollen.

Die reine Idee hat keine Antriebskraft
Arthur Cravan

haben wir auf hohlas beine geschossen und krummheures karre garniert.

die zwangsverteidiger sollen wissen, daß sie nicht auf kosten der gefangenen genossen das grosse geld kassieren können.

sollten sie weiterhin auf diese art die dicke kohle machen wollen, werden sie mit weitergehenden konsequenzen als jetzt zu rechnen haben(was bullenschutz nützt, hat ja jeder in der letzten zeit gesehen).

solidarität mit den gefangenen !
den bewaffneten kampf entwickeln !

westberlin, den 31.5.78

RZ

WIR BEGNÜGEN UNS NICHT MIT DEM LEBEN, WAS WIR IN UNS HABEN!

Um klarzustellen: Die RZ-Erklärung ging uns mit der Post zu, und im Rahmen der geistigen Auseinandersetzung mit der politisch motivierten Gewaltkriminalität sehen wir uns leider gezwungen, sie abzudrucken

BUG-INFO

WER NICHT IN DER REVOLUTION DIE LEIDENSCHAFT ENTDECKT, DIE DER ANGELPUNKT FÜR ALLE ANDEREN IST, HAT NUR DIE SCHATTEN DER LUST.

336. Bei Durchsuchungen mit geringerem Krafteeinsatz und in akuten Fällen wird häufig mündlich befohlen werden. Die Ziffern 2 und 4 werden dann oft entfallen, die Ziffer 8 wird sich auch zur Erreichbarkeit des Polizeiführers äußern. Der mündlich gegebene Befehl wird wie üblich auf Kasettenrecorder festgehalten. Ort und Zeit der Befehlsausgabe sowie die Angaben über die anwesenden Befehlsempfänger werden dem eigentlichen Befehl voraus durch den Bediener des Recorders eingesprochen (z. B. „18. 6. 1976, 3.30 Uhr, Polizeiunterkunft X-Straße, mündlich persönlich durch Hu-Führer an Zugführer 1 bis 3 und unterstellte Kripobeamte").

X. Fahndung

Quellen: PDV 100 Ziff. 2.2.1.1. und PDV 384.1

337. Die Fahndung gehört zu den sogenannten Suchmaßnahmen.

338. **Fahndungen** dienen im wesentlichen dem Aufgreifen von Personen, die eine Straftat begangen haben oder einer solchen Tat verdächtigt sind; außerdem der **Aufenthaltsermittlung** von Personen sowie der planmäßigen **Suche nach Sachen** (Sachfahndungen, z. B. nach gestohlenen Kraftfahrzeugen).

339. Der räumliche Umfang einer Fahndung kann sich erstrecken vom Teilbereich einer Polizeibehörde bis hin zur Fahndung auf Bundesebene.

340. **Alarmfahndung** ist eine kalendermäßig vorbereitete Maßnahme, die es ermöglicht, auf Alarmsignal hin vorbestimmte Kontroll- bzw. Sperrstellen zu besetzen und alle dort passierenden Verkehrsteilnehmer oder eine bestimmte Gruppe von Verkehrsteilnehmern zu kontrollieren. Die Auswahl dieser Sperrstellen muß sorgfältig nach taktischen Gesichtspunkten erfolgen. Das Ideal ist die hermetische Absperrung (einschließende Absperrung) des Fahndungsgebietes mit dem Ziel, alle ein- und ausfahrenden Personen kontrollieren zu können. Dieses Ideal ist infolge unzureichenden Personals meistens nicht zu erreichen. Schlupflöcher bleiben leider immer offen.

341. Die **Auswahl der Kontrollstellen** sollte in Zusammenarbeit zwischen Schutz- und Kriminalpolizei erfolgen. So kann die Kriminalpolizei z. B. Hinweise geben, aus welcher Richtung die Haupttäterströme kommen.

342. Ein Wechsel der Kontrollstellen während der Fahndungszeit kann zweckmäßig sein. Nicht zweckmäßig ist es, eine Fahndung zeitlich zu sehr zu strecken, weil die Maßnahme in Ganovenkreisen sehr schnell bekannt wird.

343. Eine **Kontrollstelle** sollte zumindest wie folgt besetzt sein:

a) **Ein Anhalte- und Einweisungsbeamter,** der vor der Kontrollstelle (Entfernung entsprechend den auf der Kontrollstraße gefahrenen Geschwindigkeiten) mit Leuchtkelle das Haltesignal gibt und auf die Kontrollstelle hinweist.

b) **Mindestens zwei Kontrollbeamte der Schutzpolizei,** die Fahrzeugpapiere und das Fahrzeug überprüfen; dazu **ein Beamter der Kriminalpolizei** mit Fahndungsbuch und der Möglichkeit der ED-Fahndung.

c) **Ein Beamter mit schwerem Krad und Funk zur Verfolgung Durchbrechender.**

d) Wenn möglich, noch **ein Beamter zur Bedienung des Funksprechgeräts** im Funkstreifenwagen.

An Kontrollstellen mit starkem Verkehrsanfall muß die Anzahl der Kontrollbeamten entsprechend erhöht werden.

344. Die Kontrollbeamten sind in ihre Funktionen genau einzuweisen. Sie müssen wissen, welche Papiere mitzuführen sind und woran man u. U. Fälschungen grober Art auch ohne technische Hilfsmittel zu erkennen vermag.

345. Der **Anhaltebeamte,** der sich anrollenden Kraftfahrzeugen entgegenstellt, kommt in Gefahr, überfahren zu werden. Sein richtiger Standplatz ist an der Seite der Fahrbahn. Der um die Winkerkelle verlängerte Arm ragt in die Fahrbahn hinein und winkt mit der Kelle. Die Gefahr des Überfahrenwerdens ist damit weitgehend ausgeschaltet.

346. Wird nach bewaffneten Personen gefahndet, so darf man sich nicht scheuen, **Sicherungsbeamte mit schußbereiten Waffen** aufzustellen. Dazu soll man Beamte mit guter Schießleistung und guten Nerven einteilen. Die Art der Aufstellung des Sicherungsbeamten ist wichtig; er darf nicht die eigenen Mitarbeiter (Kameraden/Kollegen) gefährden!

347. Zur **Verhinderung des Durchbrechens** kann u. U. von Nagelketten oder auch von **Absperrgittern** Gebrauch gemacht [illegible] Absperrgitter [illegible] Kontrollstelle an sich [illegible] bei **Dunkelheit gut zu beleuchten**

348. Wird im Rahmen des täglichen Dienstes z. B. nach einem Banküberfall eine Alarmfahndung ausgelöst, so wird man in der Regel nur einen Teil der Sperrstellen, und diese mit je nur zwei Beamten besetzen können. Diese müssen umsichtig und zügig arbeiten. Alle anrollenden Kraftfahrzeuge sind zu stoppen, aber nur flüchtig zu überprüfen. D. h., Personen, die auf den ersten Blick als Nichtverdächtige zu erkennen sind, läßt man sofort weiterfahren. Falsch ist es, nur die Kraftfahrzeuge anzuhalten, die der Beschreibung des angeblichen Täterfahrzeugs entsprechen. Die Beschreibung des Täterfahrzeugs ist meist sehr unklar, außerdem wird das erste Täterfahrzeug sehr bald gewechselt, und das zweite Fahrzeug ist dann völlig unbekannt. Bei diesen Fahndungen hat Fortuna die Hand im Spiel. **Die Täter wollen sich der Polizeikontrolle entziehen.** Wenn sie feststellen, daß alle Fahrzeuge angehalten werden, **wenden sie entweder vorher oder brechen durch. Ein solches Fahrzeug muß die Kontrollbesatzung unter Aufgabe der Kontrollstelle verfolgen** und die Verfolgung unter Fahrzeugbeschreibung der Zentrale melden, damit von dort aus die Einkreisung des Flüchtenden eingeleitet werden kann. In diesen Fällen setzt der Erfolg eine Portion Glück voraus. Aber auch dafür gilt der Grundsatz, daß kein Glück haben kann, wer nichts unternimmt.

349. **Großfahndungen** überörtlicher Art können routinemäßig (z. B. jährliche Fahndung auf Bundesebene) als auch aus konkretem Anlaß angesetzt werden. Sie erfordern starke Kräfte und intensive Vorbereitung.

350. Die Großfahndung setzt sich aus einer Vielzahl von **Maßnahmen** zusammen. Dazu gehören:

ortsfeste Kontrollen in den Städten und auf dem Lande, **städtische und ländliche Fahndungsstreifen,**

die Durchführung von **Razzien** (z. B. in Lokalen, in Unterkünften ausländischer Arbeiter, in Straßenzügen),

Bahnhofskontrollen, Hafenkontrollen und **Kontrollen an sonstigen Orten, die als Versammlungsplätze für zwielichtige Personen bekannt sind.**

Die **Mitwirkung anderer Behörden**, wie z. B. Straßenverkehrsamt, Einwohnermeldeamt, Sozialamt, Staatsanwaltschaft usw., kann notwendig sein.

350 a. Gelingt es nicht, eine Großfahndung bis zu ihrem Beginn geheimzuhalten, so verspricht sie wenig Erfolg.

351. Folgend stichwortartig der Inhalt der **PDV 384.1.** über die polizeiliche Fahndung:

351.1. Unter Fahndung versteht man alle Maßnahmen, die zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung der planmäßigen Suche nach Personen und (oder) Sachen dienen. Die gesetzlichen Bestimmungen und der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit (einschließlich Übermaßverbot) sind zu beachten.

351.2. Art, Umfang und **Intensität** bestimmen sich nach der Schwere der Tat, dem Stand der Ermittlungen oder der Kriminalitätshäufigkeit.

351.3. Ziel der Personenfahndung:

Festnahme

Aufenthaltsermittlung

Ermittlung von Zeugen

Ermittlung von Auskunftspersonen

Ermittlung Vermißter

Personenfeststellung bei Mißbrauch amtlicher Ausweise.

351.4. Ziel der Sachfahndung:

Ermittlung von Tatwerkzeugen,

Ermittlung von Taterzeugnissen,

Ermittlung sonstiger Beweismittel,

Wiederbeschaffung entwendeter oder abhanden gekommener Sachen,

Suche nach Sachen im Rahmen der beobachtenden Fahndung,

Suche nach Kraftfahrzeugen, deren Insassen festgestellt werden sollen oder deren Kennzeichen zu entstempeln sind.

351.5. Fahndungsarten:

Allgemeine Fahndung (vom Einzelfall unabhängige Überprüfung),

gezielte Fahndung (planmäßige Suche auf Grund konkreter Hinweise),

Grenzfahndung (allgemein oder gezielt an den Grenzen),

Auslandsfahndung (im Inland auf Ersuchen eines anderen Landes / im Ausland auf Ersuchen einer deutschen Polizei- oder Justizbehörde; Ziel: Festnahme zur Ein- oder Auslieferung, Aufenthaltsermittlung, Ermittlung Vermißter, Überwachung internationaler Verbrecher, Nachforschung nach Gegenständen — Sachen —),

besondere Fahndungen (Alarmfahndung, Großfahndung, Vorrangfahndung, Öffentlichkeitsfahndung).

351.6. Alarmfahndung:

kalendermäßig vorbereitet,

aus konkretem Anlaß schlagartig durchgeführt

gezielt nach Personen oder (und) Sachen,

örtlich oder überörtlich,

nur in besonders wichtigen Fällen (z. B. Staatsschutz von besonderer Bedeutung, besondere Gewaltkriminalität, Attentate, Sabotage, Entführungen, Geiselnahmen, Raubüberfälle auf Geldinstitute / Geschäfte / Kassenboten, Entfernung vom Unfallort nach schweren Verkehrsunfällen, Entweichen gefährlicher Verbrecher, Massenflucht von Gefangenen, Sachen, die wegen ihres Wertes oder ihrer Gefährlichkeit für die Allgemeinheit besonders bedeutsam sind).

351.6.1. Auslösung einer Alarmfahndung nur bei Erfolgsaussicht, ausgenommen bei Ringfahndung.

351.6.2. Ausdehnung einer Alarmfahndung:

a) **Ringalarmfahndung** bis 50 km im Umkreis des Tatorts (Auslösung bis höchstens 30 Minuten nach der Tat, Dauer in der

Regel bis 45 Minuten, falls bis dahin kein Erfolg in Aussicht; vorbereitete Kontrollstellen besetzen),

b) Grenzalarmfahndung: an Grenzübergängen, Flug- und Seehäfen; Grenzalarmfahndungsabschnitte einteilen, auf Teile beschränkbar,

c) Landesalarmfahndung erfaßt ein Bundesland,

d) Bundesalarmfahndung erstreckt sich auf das gesamte Bundesgebiet einschl. Grenzen und Häfen.

351.6.3. Anmerkung: Die Motivation der Kontrollbeamten ist von erheblicher Bedeutung. Es genügt in diesen Fällen nicht die sogenannte Erfolgskontrolle, weil nachträglich in der Regel der Grund für einen Mißerfolg nicht mehr feststellbar ist (z. B. ob tatsächlich keine „Fakten" anfielen oder ob nachlässig bzw. nicht umsichtig gearbeitet wurde). Die Motivation für Alarmfahndungen erfolgt im laufenden Unterricht (Wichtigkeit solcher Fahndungen, richtige taktische und psychologische Verhaltensweisen, rechtliche Grundlagen und deren Anwendungsbegrenzung, Nachbesprechung stattgefundener Alarmfahndungseinsätze usw.)

und

durch Überwachung des Ablaufs eines konkreten Alarmfahndungseinsatzes (z. B. Anfahren von Kontrollstellen, Beobachtung der Arbeitsweise der Kontrollbeamten und notwendigenfalls korrigierendes Eingreifen, Befragung nach evtl. bisher aufgetretenen Schwierigkeiten und Beratung. Es darf nicht der Eindruck entstehen, daß es um die Kontrolle geht, sondern um die Sache!). — Falsch ist es auf jeden Fall, wenn sich alle Vorgesetzten auf den Dienststellen aufhalten und die Arbeit „am Ort" den unterstellten Mitarbeitern überlassen. Der Funk macht jeden Vorgesetzten erreichbar, auch wenn er sich „im Gelände" aufhält.

351.6.4. Alarmfahndungen bedingen erheblichen Personalaufwand und stören tief in den Normaldienstbetrieb ein; deshalb zeitliche und räumliche Beschränkung anstreben.

351.7. Ein gemeinsamer Funkverkehrskreis für alle Fahndungskräfte erleichtert die Zusammenarbeit (Kooperation), Funkverbindung zwischen allen Beteiligten ist zweckmäßig. Falls kein eigener Funkkreis vorhanden (was im ersten Stadium einer Alarmfahndung die Regel sein wird), hat der Fahndungsfunk Vorrang vor anderen. Nur Funkdisziplin gewährleistet reibungslose Abwicklung des Funkverkehrs!

351.8. Mitfahndung durch Zoll, Bundesbahn, Flughafenverwaltungen, Forstämter, Wasser- und Schiffahrtsdirektionen, Sicherheitsorgane der Bundeswehr und der Stationierungsstreitkräfte ist möglich und vorbereitend sicherzustellen. Der Grad der Mitwirkung dieser Behörden bzw. Dienststellen ist unterschiedlich zu bewerten.

351.9. Großfahndung:

planmäßig vorbereitet,

örtlich oder überörtlich,

allgemein oder gezielt,

mit starken Kräften durchgeführt,

verursacht durch schwere, die Bevölkerung beunruhigende Straftaten,

Entweichen gefährlicher Rechtsbrecher oder Massenflucht, vermißte Kinder oder hilflose Personen oder sonstige zwingende Gründe.

Ausdehnung einer Großfahndung: auf regionaler, Landes- oder Bundesebene.

Durchführung einer Großfahndung: Personenkontrollen, Kraftfahrzeugkontrollen, Überprüfung polizeirelevanter Örtlichkeiten, Überwachung von Verkehrswegen und -mitteln, Durchsuchung von Personen und Objekten, Auswertung polizeilicher und anderer Dateien und Karteien. Es können örtliche Fahndungsschwerpunkte festgelegt werden.

351.10. Vorrangfahndung: darunter versteht man die Fahndung nach besonders gefährlichen Straftätern, die bis zu zehn Personen in einer besonderen Fahndungsliste — jeweils in der Regel für die Dauer eines Jahres — geführt werden.

351.11. Öffentlichkeitsfahndung: sie wird gezielt auf bestimmte Personen oder -gruppen präventiv oder (meistens) repressiv unter Mitwirkung der Bevölkerung durchgeführt. Letztere kann allerdings zur Mitwirkung nur aufgefordert, nicht verpflichtet werden.

351.12. Fahndungshilfsmittel: EDV-Fahndungssystem, Deutsches Fahndungsbuch, Bundeskriminalblatt, Landeskriminalblätter, Sachfahndungskarteien, Deutscher Sachfahndungsnachweis für Kraftfahrzeuge, Liste der gestohlenen Bundespersonalausweis- und Paßvordrucke, Fahndungsnachweis über abhanden gekommene Außenbordmotore.

grüße an isis, jakob und alle leute die drauf sind

auto nein danke - FAHRAD ja bitte

Da kamen die sternfahrer,und mittendrin ein bullenauto das verzweifelt versuchte sich an die spitze zu setzen,endlich gelang es ihnen.Aber gefopt,als sie in die helmholtzstr. reinfuhren,teilte sich der zug und ab gings in die franklin. Leider zogen nicht alle mit,zum schluss kamen wir vor den bullen wieder raus hi,hi,hi
als wir den haufen aus charlottenburg trafen,mit indianergeschrei,hey und hallo,flippte ein verkehrspolizist total aus,und meinte,das das alles unheimlich gut sei.Auf der anderen seite fuhren motoradbullen ganz brutal in die leute,und es entstanden einige anmache reien.Von allen seiten kamen die leute auf den oli,mit spruechen wie amnestie,fantasie,anarchie
Als die zweite fahrspur des kuhdamms erobert wurde,kam es zu auseinanderset zungen mit autofahrern.Einer stieg aus und versuchte einen von uns auf die sch nauze zu hauen.Das wussten wir zu verhindern dern.Als sich dann unsere freunde u. helfer einschalteten,gab es gummiknuepel und fusstritte.Sie versuchten einen zu verschleppen,den wir aber befreien konnten.Ausserdem fuhr ein bulle eine m typen mit seiner maschine das vor d errad ab.Ein paar ordner meinten wir sollen ruhig bleiben und weiterfahren(?) Einige bullenpanzer,die zur verstaerkung gerufen wurden,waren ploetzlich einzeln von radfahren umringt,und begannen sich mit sirenen u. blaulicht frei zu machen und das weite zu suchen.Endlich waren wir am festivalgelaende und voll drauf

hey freddy nicht aufgeben!

„WAS HEISST HIER GEWALT?

WO LIEGT EIGENTLICH DIE GEWALT?

Wenn der Wecker klingelt!
Wenn der U-Bahn-Schaffner schreit „Beeilen", bevor der Zug hält!
Wenn wir 20 Jahre Bildzeitungsschlagzeilen ausgesetzt sind!
Wenn Du am Arbeitsplatz die Schnauze halten mußt, um nicht rausgeschmissen zu werden!
Wenn wir zwischen einer 1 1/2 Zimmer Wohnung mit nassen Wänden für 200 DM und einem modernen Isolierbunker im Märkischen Viertel mit 1 1/2 Zimmern für 380 DM wählen können!
Wenn die Bandgeschwindigkeit erhöht wird!

...gehen wir jetzt, weil wir echt fertig sind!

Was sich zutrug. Einzelnes, kurz und dUrcheiNander

(13)

Drohung gegen Verteidiger

„Revolutionäre Zellen" schrieben an dpa

■ „Weitergehende Konsequenzen" haben die sogenannten „Revolutionären Zellen" gestern in einem Brief an die Deutsche Presse-Agentur (dpa) den „Zwangsverteidigern" im Drenkmann-Lorenz-Prozeß angedroht. In dem Schreiben werden die Anschläge auf die Pflichtverteidiger des mutmaßlichen Terroristen Ronald Fritzsch, die Rechtsanwälte Dietmar Hohla und Eckart Krummheuer, damit gerechtfertigt, daß „die Zwangsverteidiger nur dazu dienen, dem Prozeß ein Deckmäntelchen von bürgerlicher Legalität zu geben".

Weiter heißt es, die Anwälte sollten wissen, daß sie nicht „auf Kosten der gefangenen Genossen das große Geld kassieren können". Sollten sie „weiterhin auf diese Art die dicke Kohle machen wollen, werden sie mit weitergehenden Konsequenzen zu rechnen haben".

In der U-Haftanstalt Moabit wurden gestern, fünf Tage nach der Befreiung von Till Meyer, zwei neue Zellen mit Trennscheiben aus Panzerglas in Betrieb genommen. In ihnen finden künftig die Gespräche zwischen Anwälten und Mandanten statt. Ein körperlicher Kontakt zwischen beiden ist ausgeschlossen.

Die akustische Verständigung findet über mehrfach vergitterte Öffnungen unterhalb der Decke statt. Schriftstücke können nur gelesen werden, wenn sie gegen das Panzerglas gehalten werden. Gegenwärtig befinden sich noch vier derartige Zellen, die mehr in das Innere der Anstalt verlegt worden sind, im Bau.

▶ Auch gestern fanden in den Straßen der Stadt Polizeikontrollen nach den Terroristinnen Gabriele Rollnik (28), Ingrid Siepmann (33), Juliane Plambeck (36), der 34jährigen Inge Viett und dem von ihnen befreiten 34jährigen Till Meyer statt. Insgesamt wurden 381 Autos und 518 Personen überprüft. Bisher gibt es keine heiße Spur. HES

Mittel für Schnellen Brüter

Washington (AP). Gegen den massiven Widerstand des amerikanischen Präsidenten Carter hat der Bewilligungsausschuß des US-Repräsentantenhauses am Mittwoch in Washington weitere 157 Millionen Dollar (rund 330 Millionen DM) für die Fortführung des Projektes des Schnellen Brüters bewilligt. Die zur Verfügung gestellte Summe entspricht der, die vom Ausschuß für Wissenschaft und Technologie im April empfohlen worden war. Anhänger von Carter wollen nun versuchen, das Projekt zu Fall zu bringen, wenn es im Plenum des Repräsentantenhauses beraten wird.

'ben gruß an fritzl

Schon 310 Hinweise an die Polizei Sonderkommission aus 120 Beamten

In der ersten Nacht rund 230 Autos und 350 Personen überprüft

Tsp. Berlin. Rund 310 Hinweise in Zusammenhang mit der gewaltsamen Befreiung Till Meyers und in Zusammenhang mit den terroristischen Anschlägen auf die beiden Pflichtverteidiger im Lorenz-Drenkmann-Prozeß gingen bis gestern abend bei der polizeilichen Staatsschutzabteilung ein. Die Sonderkommission der Polizei, die zur Zeit aus etwa 120 Beamten — darunter auch aus Westdeutschland — besteht, hat inzwischen rund 50 Prozent der Hinweise ausgewertet. Insgesamt so heißt es, sei deren Qualität „nicht schlecht", auch wenn sie bisher zu noch keinem Erfolg geführt hätten.

Auch gestern kontrollierte die Polizei im Rahmen der Fahndung nach den terroristischen Gewalttätern im ganzen Stadtgebiet. In der Nacht wurden 229 Autos mit 351 Personen überprüft.

(Weiteres Seite 14)

DDR zur Mithilfe bei Fahndung bereit

Der Generalstaatsanwalt der DDR hat sich zur Mitfahndung nach dem mutmaßlichen Terroristen Till Meyer und seiner Übergabe im Fall der Ergreifung bereit erklärt. Dies teilte der Generalstaatsanwalt beim Berliner Kammergericht gestern mit. Der DDR-Generalstaatsanwalt habe damit auf sein entsprechendes Ersuchen reagiert. Die DDR habe gleichzeitig die Bereitschaft erkennen lassen, die Fahndungsmaßnahmen auch auf jene Personen zu erstrecken, die an der Befreiungsaktion vom Wochenende beteiligt waren. Die entsprechenden Fahndungshinweise seien von den West-Berliner Behörden inzwischen fernschriftlich mitgeteilt worden.

Kritik am Krankenhaus

Die Krankenhaus-Patienten üben zunehmend Kritik an Behandlung und Einrichtung in Kliniken: Nach einer Allensbach-Umfrage beklagen 67 (1970: 57) Prozent der Patienten, daß sich die Ärzte zu wenig Zeit für den einzelnen Patienten nehmen. 41 Prozent (1970: 26) Prozent empfinden die Krankenhäuser als „kalt und nüchtern". Trotzdem sind zwei Drittel mit ihrem Krankenhausaufenthalt im ganzen zufrieden.

Krebsgefahr bei Schlafanzügen?

Berlin (dpa). In den USA wegen Krebsgefahr verbotene Kinderschlafanzüge werden nach Berichten Pariser Zeitungen angeblich auf dem europäischen Markt legal verkauft. Die billigen, bunten Kinderschlafanzüge mit Mickey-Mouse-Figuren tragen die Bezeichnung „Katz'njama" und den Hinweis, daß das Material nicht brennbar sei. Nach den amerikanischen Feststellungen soll der verwendete Kunststoff „Tris" eine krebserzeugende Substanz enthalten, die in die Haut eindringen kann. Das Bundesgesundheitsamt in Berlin teilte dazu auf Anfrage mit, daß bisher keine Informationen über den Verkauf dieser Schlafanzüge vorlägen. Bereits im vergangenen Jahr habe es jedoch eine Diskussion darüber gegeben.

Fahndung nach terroristischen Tätern. Seit Mittwochabend wurden über 600 Fahrzeuge und 900 Personen kontrolliert. Nach einer richterlichen Anordnung nach Bestimmungen der Anti-Terror-Gesetzgebung müssen sich bei diesen Kontrollen alle ausweisen und auch ohne Begründung seitens der Beamten durchsuchen lassen. Die Beamten prüfen die Papiere und vergleichen manchmal auch die Daten des Kraftfahrzeugscheines mit den Angaben der Hersteller im Fahrzeug.

Foto: Nietzkowski

„Terroristen-Tips" angeboten Strafe für Erpressung der Polizei

Wegen versuchter räuberischer Erpressung und versuchten Betrugs gegenüber der Polizei verurteilte gestern ein Schöffengericht zwei 16 und 18 Jahre alte Brüder. Sie hatten am 9. Januar dem Polizeirevier 105 in der Urbanstraße einen Brief zugespielt, in dem sie behaupteten, sie hätten die Adressen der mutmaßlichen Terroristen Susanne Albrecht und Willy Peter Stoll. Für 6000 Mark würden sie deren Aufenthalt verraten; anderenfalls würden sie einen Sprengstoffanschlag auf das Revier 105 ausführen. Einen Tag später bekräftigten sie ihre Forderung in einem Telefonat über den Notruf 110. Der Austausch des Geldes gegen den „heißen Tip" sollte im Grimm-Park stattfinden. Am 11. Januar nahm die Polizei die beiden Jugendlichen fest. Nach dem Antrag des Staatsanwalts verhängte das Gericht gestern je vier Wochen Endarreste und sechs Freizeitarbeiten gegen die Jugendlichen. Sie nahmen das Urteil an. „Bei uns kommen viele mit dem Moped", hatten sie als Begründung für die Tat angegeben. Sie hatten sich auch ein Moped kaufen wollen. (Tsp)

wir wollen mehr

Was Sie hier sehen, sollten Sie mal zu hören bekommen

Fahndung in Tiergarten. Mit Lautsprecherwagen, die die Fotos gesuchter mutmaßlicher Terroristen zeigen, fuhr die Polizei gestern durch die Waldenserstraße und Umgebung. Eine Wohnung im Quergebäude des Hauses Waldenserstraße 32 könnte dem Anschein nach als Terroristen-Unterschlupf gedient haben. Die Bevölkerung in dem typischen Berliner Altbaugebiet wurde um Hinweise gebeten. Die Bilder am Polizeiwagen zeigen Ingrid Siepmann und Till Meyer (oben) sowie Juliane Plambeck, Inge Viett und Gabriele Rollnik (unten von links nach rechts).

Zahlreiche Todesopfer bei Bauern-Unruhen in Guatemala

Regierung entsandte Streitkräfte in Krisengebiete

Guatemala (dpa). Die blutigen Auseinandersetzungen zwischen Kleinbauern und Streitkräften in Guatemala Anfang der Woche haben zahlreiche Menschenleben gefordert. Die Regierung sprach in der Nacht zum Mittwoch von 34 Bauern, die umgekommen seien, als am Montag etwa 400 rebellierende „Campesinos" den Stützpunkt Panzos, etwa 200 Kilometer nördlich der Hauptstadt, angegriffen hätten.

Augenzeugen berichteten gestern aus Panzos, dort seien die Leichen von 43 Männern und Frauen vor der Stadthalle aufgebahrt. Weiter heißt es, mindestens 35 Menschen, darunter sieben Soldaten, seien verletzt worden.

Inzwischen hat die Regierung des mittelamerikanischen Staates Streitkräfte in das Krisen-Gebiet geschickt, weil sie offensichtlich einen allgemeinen Bauern-Aufstand befürchtet. Soldaten durchkämmen die umliegenden Gebirgstäler auf der Suche nach Teilnehmern der Bauern-Demonstration.

Während die Regierung von Aufhetzung der Bauern durch linksgerichtete Guerillas spricht, stellen sich für Augenzeugen und Gewerkschaftler die Vorgänge so dar: Soldaten hätten das Feuer eröffnet, als die nur mit Schlagmessern und Werkzeugen bewaffneten Bauern — nach Aufforderung — sich geweigert hatten, den Marktplatz in Panzos zu räumen. Die Bauern hätten eigenes Land gefordert, heißt es in unbestätigten Berichten weiter. Die reichen Grundbesitzer in der Umgebung hätten die Demonstranten so lange hinhalten können, bis die Armee genügend Soldaten in Panzos habe einsetzen können.

Kolumbianische Regierung gegen Demonstrationen

Bogota (AP). Die kolumbianische Regierung hat die Schließung der Universität von Bogota verfügt, nachdem am Dienstag ein Student bei Unruhen auf dem Universitätsgelände ums Leben gekommen war und zwölf Personen, darunter zehn Polizisten, verletzt worden waren. Das Kabinett war von Präsident Michelsen zu einer Sondersitzung einberufen worden. Entgegen den Erwartungen wurde jedoch nicht die Verhängung einer Ausgehsperre oder die Ausrufung des Kriegsrechts beschlossen.

In den wichtigsten kolumbianischen Städten hatte es in den letzten drei Wochen wiederholt gewalttätige Demonstrationen gegeben, die sich vordergründig gegen die Auswirkungen der Inflation richteten. Die Regierung beschuldigt Linkskräfte, das Volk in der Absicht aufzuhetzen, die für Sonntag angesetzten Präsidentschaftswahlen zu stören.

kurz meldungen

(14)

Das Gewerbe der Rebellen

Terror-Anschlag auf Bus: Tote und Verletzte

Jerusalem, 3. 6.

Bei einem Bombenanschlag auf einen vollbesetzten Bus kamen in Jerusalem sechs Menschen ums Leben. Sechs weitere wurden schwer und über 20 leicht verletzt. Das war der elfte Terroranschlag in diesem Jahr.

Bombe gegen Guardia Civil. Zwei Fahrzeuge der spanischn Guardia Civil wurden zeuge der spanischen Guardia Civil wurden gestern bei einem Bombenanschlag auf einer Straße nahe der baskischen Stadt Bilbao zerstört. Die Insassen kamen bei dem Anschlag nicht zu Schaden. (ddp)

Alfa Romeo ohne Strom

ROM — Terroristen sägten einen Hochspannungsmast ab, der das Autowerk Alfa Romeo mit Strom beliefert. Für mehrere Stunden mußte die Auto-Produktion stark eingeschränkt werden.

Immer zuerst bücken bevor Sie nicken.

Sprengstoffanschlag auf US-Hotel in Wiesbaden

Wiesbaden (AP). Mit einem erneuten Sprengstoffanschlag auf eine amerikanische Einrichtung haben die „Roten Zellen" im Hotel der US-Streitkräfte in Wiesbaden Sachschaden verursacht. Die Explosion, die zunächst offenbar geheim gehalten werden sollte, ereignete sich bereits in der Nacht zum Mittwoch und wurde erst gestern durch einen Brief der Organisation bekannt. In Polizeikreisen wurde der Vorgang bestätigt.

In dem Brief, der an die Nachrichtenagentur dpa und an den „Wiesbadener Kurier" versandt wurde, zieht die Organisation eine Verbindung zu dem Brandanschlag im vergangenen Jahr auf das Offizierskasino der amerikanischen Streitkräfte auf dem Luftwaffenstützpunkt Rhein-Main. Bei der Explosion in dem Wiesbadener Hotel kamen dem Vernehmen nach Personen nicht zu Schaden; der Sachschaden ist den Angaben zufolge gering.

Die Botschafter-Frau wird aus dem Auto getragen.

Als der Botschafter in seinem Büro saß, wurden Frau und Schwager erschossen

Als der türkische Botschafter in Madrid in seinem Büro saß, kamen seine Frau, sein Schwager und sein Fahrer bei einem Terroranschlag ums Leben. Drei Terroristen in Jeans durchsiebten das Dienstauto. Der Schwager war sofort tot. Die Frau erlag im Krankenhaus ihren Verletzungen. Zum Attentat bekannten sich später am Telefon Armenier.

Der Schwager des Botschafters war sofort tot.

Chilenen im Hungerstreik

Genf (dpa). Im Gebäude des Weltkirchenrats in Genf und in einer Kirche in Basel sind Gruppen von je zehn und acht Chilenen in einen unbefristeten Hungerstreik getreten. Nach Angaben der Genfer Gruppe wollen sie den in UN-Gebäuden und Kirchen von Santiago de Chile begonnenen Hungerstreik von 137 Familienangehörigen von verschwundenen politischen Gefangenen unterstützen.

Ziel der Aktion ist, endgültige Auskunft über das Schicksal der Verschwundenen zu erhalten. Die unter ärztlicher Aufsicht im Haus des Weltkirchenrats im Hungerstreik stehenden Chilenengruppe hat mitgeteilt, daß außerhalb Chiles ähnliche Hungerstreikaktionen an 32 Orten in 15 Ländern im Gange seien. Unter diesen Ländern wurden auch die Bundesrepublik Deutschland und die DDR genannt.

10 000 am Grab des Mafiachefs

PALERMO: 10 000 Menschen nahmen an der Beerdigung des erschossenen Mafia-Bosses Giuseppe di Christina in Palermo teil.

Vor Entführung gesichert

Rom (dpa). Das Anti-Entführungs-Auto ist da. Ein Handwerker aus Bologna hat es entwickelt und gestern der Presse vorgeführt. Bei Gefahr im Verzug tritt der Bedrohte ein versteckt am Wagenboden angebrachten Knopf — mit doppeltem Effekt: Einmal gehen die Scheinwerfer an und Sirenen ertönen, zum anderen wird die Stromzufuhr zum Motor abgeschaltet.

Der Erfinder hat auch an die Möglichkeit gedacht, daß ein Schuß die Autobatterie — und damit Scheinwerfer und Heulgeräte — lahmlegt. Für diesen Fall läßt sich mittels eines zweiten Knopfes eine eingebaute Ersatzbatterie betätigen. Dagegen, daß das Opfer der Kidnapper aus seinem Wagen gezerrt und in einem Wagen der Entführer weggebracht wird, ist allerdings noch immer kein Kraut gewachsen. Höchstens daß dann das Sirenengeheul schneller die Polizei alarmiert.

Rechtsextremisten drangen in „Le Monde"-Räume ein

Paris (dpa). Im Redaktionsgebäude der Pariser Abendzeitung „Le Monde" sind gestern rund 20 rechtsextremistische Eindringlinge und „Monde"-Redakteure handgreiflich aneinandergeraten. Die Angehörigen der „Plattform nationalistische Aktion" kritisierten die Berichterstattung des Blattes über mehrere Demonstrationen und verlangten eine Berichtigung.

Als die Rechtsextremisten durch die Redaktionsräume zogen und eine Reihe von Redakteuren fotografierten, versuchten Journalisten ihnen die Kameras zu entreißen. Auf dem Flur und in der Halle entwickelten sich daraufhin Handgreiflichkeiten, bei denen die gläserne Eingangstür zu Bruch ging und einer der Redakteure leicht am Kopf verletzt wurde.

Prominente Herstatt-Beschuldigte als verhandlungsunfähig bezeichnet

Köln (dpa). Rund vier Jahre nach dem spektakulären Zusammenbruch der Kölner Herstatt-Bank erscheint es fraglich, ob die beiden prominentesten Beschuldigten überhaupt an dem möglicherweise noch in diesem Jahr beginnenden Prozeß teilnehmen können: Der 64jährige frühere Bankchef Iwan D. Herstatt und der 39jährige ehemalige Chefdevisenhändler Dany Dattel sind nach Angaben ihrer Anwälte in so schlechtem Gesundheitszustand, daß sie möglicherweise verhandlungsunfähig sind. Beim Kölner Landgericht, das frühestens Mitte Juni darüber entscheiden will, ob das Hauptverfahren gegen Herstatt, Dattel und sechs weitere Beschuldigte eröffnet wird, war am Freitag wegen eines Betriebsausflugs keine Stellungnahme zu bekommen.

Neue Unruhen an der Universität in Teheran. An der Universität in Teheran ist die Polizei gestern erneut gegen demonstrierende Studenten vorgegangen. Etwa 100 Personen sind seit dem Ausbruch der Unruhen am Mittwoch verletzt worden. (AP)

1.-Mai-Demonstrant wieder frei

Das Landgericht hat gestern auf eine Beschwerde hin den Haftbefehl gegen einen 26jährigen Mann aufgehoben, der am 1. Mai aus einem Demonstrationszug der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in der Schöneberger Hauptstraße festgenommen worden war. Wie sein Anwalt weiter mitteilte, wurde der Mann gestern aus der Untersuchungshaft entlassen. Ihm wird, wie berichtet, besonders schwerer Landfriedensbruch, Widerstand und Verletzung eines Polizisten vorgeworfen. Nach Aussage eines Polizeibeamten soll ihn der 26jährige mit einem Holzstock geschlagen haben. Der Beschuldigte bestreitet dies und beruft sich dabei auf rund 30 Entlastungszeugen. (Tsp)

detlef frei!

Wartezeiten vor der Haftanstalt

Die jetzt verschärften Einlaßkontrollen in der Untersuchungshaftanstalt Moabit haben offenbar zu langen Wartezeiten für Besucher geführt. Besucher von Gefangenen klagten darüber, sie hätten über zwei Stunden in praller Sonne in einer Schlange vor der Pforte der Anstalt warten müssen, bis sie Einlaß erhielten. Von solchen Härten seien auch Frauen mit Kleinkindern betroffen. Es sei auch vorgekommen, daß Besucher dann abgewiesen worden seien, weil die auf ihrem Sprechschein angegebene Besuchszeit inzwischen verstrichen gewesen sei. Ein Richter bezeichnete die jetzige Situation als „ungerecht und unzumutbar."

WARNUNG!

Belgrad denkt an Auslieferung

Belgrad (AP/dpa). Offenbar stehen die Chancen gut, daß Jugoslawien die vier gefaßten mutmaßlichen deutschen Terroristen an Bonn ausliefert. In einer Meldung der amtlichen jugoslawischen Nachrichtenagentur „Tanjug" wurde gestern auf den Auslieferungsvertrag hingewiesen, der seit 1975 zwischen beiden Ländern besteht. Außerdem wird mitgeteilt, daß Belgrad seinerseits die Auslieferung von Jugoslawen aus der Bundesrepublik gefordert hat.

Seit 1975 besteht zwischen beiden Ländern laut „Tanjug" eine ständige Praxis der gegenseitigen Überstellung von Personen, die schwere Verbrechen verübt haben. In über 100 Fällen seien solche Auslieferungen bereits vollzogen worden.

Bisher wurde allerdings nicht bekannt, wen Belgrad im Austausch für Brigitte Mohnhaupt, Rolf Clemens Wagner, Peter Boock und Sieglinde Hoffmann ausgeliefert haben möchte. Ihre Verhaftung erfolgte vermutlich schon am 11. Mai, war aber erst am Montag vom Bundesjustizministerium bekanntgegeben worden.

So gefährlich sind Abtreibungen

MEXIKO-CITY: 20 000 Frauen sterben jedes Jahr in Mexiko bei Abtreibungen durch Kurpfuscher. [illegible]

Frauen stürmten Weinbar

Aber sie saßen trocken

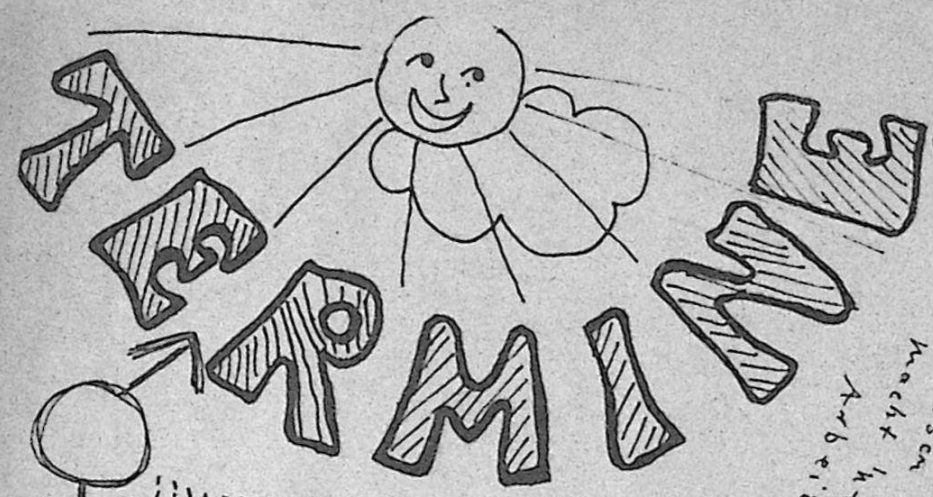
London (dpa). Frauenrechtlerinnen haben gestern erneut die Weinbar „El Vino" in Londons Pressevierteil Fleet Street gestürmt. Seit langem ist die Weinbar den Vorkämpferinnen für die Gleichberechtigung der Frau ein Dorn im Auge. In dieser Bastion des männlichen Chauvinismus dürfen nur die Herren der Schöpfung an der Theke stehen. Frauen werden nur bedient, wenn sie in der Hinterstube sitzen.

Erst vergangene Woche war vor einem Gericht der Versuch gescheitert, „El Vino" zu einer Änderung dieser Hausregel zu zwingen. Sie sei vor nahezu 100 Jahren aus Gründen der Ritterlichkeit eingeführt worden, so sagten die Besitzer. Frauen sollten nicht dem Gedränge in der engen „Wasserstelle" der Fleet-Street-Journalisten ausgesetzt werden.

Als gestern aber 32 streitbare Frauen in die Kneipe eindrangen, wurde es so eng, daß der Wirt schließen mußte. „Wir haben gewonnen", jubelte danach eine der Anführerinnen. „Das ist alles, was wir wollten." Zuvor hatten einige der Frauen [illegible] daß [illegible] Krawatten und Kragen [illegible] an der Theke zu trinken bekamen.

Massen-Ausbruch

Madrid (dpa). 45 Häftlingen des Gefängnisses „Modelo" in Barcelona ist gestern abend die Flucht gelungen. [illegible]



Ihr habt es nötig!!!!

IRLANDFETE - Information,Folkmusic,Tanz,Irish Stew
Veranstalter: Irlandkommitee Westberlin in Zusammenarbeit mit den Jusos
Zur gegenwärtigen Situation in Nordirland spricht : Jhon Mc Guffin aus Belfast
am 30.6.78 um 20.00 Uhr im Altenclub
Spener STR./E. Alt Moabit Unkostenbeitrag 2.-dm

"Kann denn Drucken Sünde sein?"
AGIT-Veranstaltung!! Am Do.15.6. 19h TU-Audimax vom Agitkomitee für die Drucker, deren Prozeß am 12.6. beginnt. Mit Beiträgen des Komitees, der Rechtshilfe und des VLR. Auf dem Podium diskutieren Roloff (FDP), Stiller (Schriftsteller), Wesel u.a. Unterstützt wird die Veranstaltung von ESG und GEW

ORGANISIERT AM 30.6.1978 IN EUREN ORTEN GEWALTFREIE PROTESTAKTIONEN GEGEN DAS ATOMZENTRUM GORLEBEN

Das gemeinsame Symbol des Aktionstages sollte ein junges Bäumchen sein:
Damit wollen wir an das Motto des Gorlebener Widerstands „Wiederaufforstung statt Wiederaufbereitung" anknüpfen.

GORLEBEN SOLL LEBEN
KEIN ATOMZENTRUM IN GORLEBEN UND ANDERSWO

Näheres zum Aktionstag:

- Er dient der Information der Bevölkerung über das Gorleben-Projekt.
- Er ist der Auftakt für weitere dezentrale Protest- und Widerstandsaktionen.
- Er dient der Selbsterfahrung und der Gründung von Aktionsgruppen, die auch in Gorleben selbst den gewaltfreien Widerstand unterstützen können.
- Es können immer mehr Menschen aller Schichten und Berufe einbezogen werden.

Wir rufen auf zur Gründung weiterer Freundeskreise Gorleben. Wendet euch an die nächstliegenden Kontaktadressen:

Nikolaus Piontek, Heinrich-Hertzstr. 21, 2000 Hamburg 76 – Emigranten-Gr.
Manfred Kuhle, Schwarzenbergstr. 1, 2000 Hamburg 90 – Gewaltfreie Aktion HH
Rainer Sommer, Richard-Wagnerstr. 6–8, 2800 Bremen 1 – Freundeskreis
Rolf Tharichen, Landshuter Str. 1, 1000 Berlin 30 – Freundeskreis
Bernd Koppermann, Bielefelder Str. 321, 4900 Herford – Freundeskreis
Doris Niehaus, Kolner Tor 40, 4000 Düsseldorf – Freundeskreis
Willi Derenbach, Dorfstr. 7, 5241 Harbach-Locherhof – Gewaltfreie Aktion Siegen
Helmut Burdorf, Weidenhauserstr. 62B, 355 Marburg – Freundeskreis
Dieter Wesp, Wielandstr. 61, 6000 Frankfurt/m. – Freundeskreis
Sonja Schreiner, Keplerstr. 32, 3400 Göttingen – Freundeskreis

Ein Treffen aller am Aktionstag Beteiligten findet am 7. – 9. Juli in Trebel bei Gorleben statt. Neben der Auswertung dient es der Planung und Koordinierung weiterer dezentraler Aktionen.

V.i.S.d.P.: S. HEINEN c/o MEHRING JAN 99

BUG-INFO IMPRESSUM

MORD-INDUSTRIE!! BESTRAFT DIE AUTOHÖFE!! FAHRRAD DEMO + STRASSENFEST – TOD

PEDAL POWER

Seite 15

Termine

Hoch hier auf 73cm Breite! Achtung Artikel im Gang!!!!!

2.juni-prozess faellt wahrscheinlich aus
fuer 14 tage aus,sonst immer dienstags und mittwochs,turmstr.,9,00 uhr,saal 700

agit-prozess siehe an anderer stelle (ARTIKEL)

schmuecker-prozess jeden montag und donnerstag,moabit,9,00 uhr,raum 500

sonntags,17,00 uhr,bug-info layout

montag,17,00 uhr,bug-info legen
19,00 uhr,agit-komitee

9.6.
freitag,19,00 uhr,oeffentlichkeitsausschuss

2.juni
79.TU-"WAHLEN?-NICHT MIT UNS"

2.juni unterstuetzer-prozess,moabit,
9,00 uhr,raum 701,jeweils dienstags und freitags

mittwoch(7.7.),19,30 uhr,bi-(umwelt und energie) gesamtplenung,goetzstr.24,1-42 (kirchengemeindesaal)

Wir brauchen Uhu-Stifte, Schreib-maschinen, schwarze Stifte!!!!

das letzte bug-info konnte aus rein aktuellem anlaß erst am mittwoch erscheinen.ansonsten geht alles seinen unnormalen gang....

bug-info-bug-info-bug-info-bug

6 WOCHEN UMWELTFESTIVAL AUF DER OKTOBERWIESE....

BUG-INFOlagen: Jeden Montag um 17.00 UHR kommt das BUG-INFO von der Druckerei und wird dann am Mehringdamm zusammengelegt.Das ist ganz easy,kann aber ganz schön eintonig sein.Je mehr Leute mitmachen,desto schneller geht's und desto mehr Spaß macht's.(Bringt am Besten Gitarren,Bonen und Trinken mit) Danach wird das Zeug ausgefahren.Da kaperte bei uns nur Zeit etwas,weil wir so wenig Autos haben.Wir brauchen also dringend Leute,die noch ein Auto haben.Wir brauchen Kneipen abklappern können,oder am nächsten Tag ein paar Kioske oder Buchläden.Wir suchen auch Jede Menge Leute,die ein bißchen Handverkauf machen und/oder die Zeitungen an ihrer Schule usw. verkaufen.
Nach dem Legen und Ausfahren gehen wir dann am Montag abend meistens noch in eine Kneipe.

Druck: Wenn die Artikel mit gutem Farbband geschrieben sind,werden sie von contrast gedruckt.
CONTRAST GMBH, HAUPTSTR. 161 - 1 BERLIN 62
Auflage: Mal mehr mal weniger,je nachdem.

ABO&ABO&ABO: Ein ABO kostet: 10 wochen/15.-
20 wochen/30.-
Überweist das Geld auf das Konto: bank für gemeinwirtschaft,republikanischer club e.v.
info-bug,kennwort: info-abo alt/neu
B.f.G., Bln.-West, Blz. 100 101-11
Kto. Nr. 100 43043 06
P. Sch.Kto. der Bank: 828 00-100
Wenn alt ist ihr halt noch ein bißchen warten.
Die andere Möglichkeit ist,daß ihr uns das Geld in Form von Marken,Briefmarken oder Schecks einfach zuschickt.

Artikel: Im BUG-INFOsteht das drin,was die Leute schreiben,die es lesen.Also schreibt mal schon: Berichte,Termine,Aktionen,Was Ihr davon haltet,usw. Kleinanzeigen sind kostenlos,Spenden gern gesehen.

BUG-INFOmachen: Jeden Sonntag ab 17.00 Uhr schauen sich alle Leute,die gerade Lust haben mitzumachen, Ihre eigenen und andere(mit der Post geschickte) Artikel an und machen daraus das BUG-INFO.Wenn Artikel nicht mit der Schreibmaschine auf 11 cm Breite und dem kleinsten Zeilenabstand getippt sind,müssen sie nochmal abgetippt werden.(Scheiße)Lustige Tipper mit und ohne Schreibmaschine sind darum immer besondere gern gesehen-aber auch Leute,die Zeichnen oder sonst irgendwie Helfen wollen.
Ach ja:Das Ganze läuft natürlich am Mehringdamm 99 im Keller ab.(Da ist vorne links neben der Hofter ein separater Eingang)

(16) Kleinanzeigen kosten nix bei uns, garnix!

Kleinanzeigen

Psychoferien auf dem Bauernhof in der Provence
Gruppenleben ohne Strom und Automatiks,
mit Natur, Brunnen, Kaminfeuer, Heubett...
Ganzjährig Kurse in der therapeutischen Gemeinschaft über Heilpflanzem, Gartenbau, analytisch ausgerichtetes Malen, Widerstandstherapie nach W. Reich, Ausbildung zum Heilpraktiker...
Unkostenbeitrag 1oo,- DM pro Woche.

Anmeldung zu jeder Zeit:

Heilpraktiker Gemeinschaftspraxis
Schaumainkai 3
6 Frankfurt/M Tel. o611 / 62 68 17

WIR FORDERN DAS RECHT AUF ARBEIT

Bundesverband der deutschen Industrie
Deutscher Gewerkschaftsbund

WELCHE LIEBEN NETTE LEUTE
IN NEUKÖLLN könnten einen
ganz ganz ganzlieben
KATER
aufnehmen (nicht kast., dick
fett, behäbig, SAUBER, wacht
immer erst auf wenś fressen
gibt, ist ruhig schmeißt keine
Bücher vom Regal usw.
also ń gut erzogenes Tier !!
das ab und zumal von
ROBERT (7)
besucht werden kann....
TEL. 624 17 37

gruß an jürgen, hoffe
es ist euch recht so
alles gute allen andern auch

Pranthoch, I mag eich ganz vui

Till ist frei !
Die RSF/AO freut sich !

Volle Unterstützung den antiimperialistischen Kämpfern !
Kampf dem Schweinesystem !
Huch !!! es grüßen
die rosa Heidschnucke
Frl. Lünebest
Tunte Erika
und die Homoeroten aus Uelzen

Verdammt noch mal! Suche noch immer das Heft „die Vorgänge" Nr. 1
751 91 89 (fert)

VIELE, VIELE GRÜSSE AN MM

KEINE SCHÖNE ZEIT ZUM REISEN

Keine schöne Zeit zum reisen
Wo die Züge schnell entgleisen
Seitwärts von den Brücken fallen
Keine schöne Zeit zum reisen

Und mit apfelsa urer Miene
Versichtest Du dann auf die Schiene
Stellst Dich an die Autobahn
Doch kein Auto hält mehr an.

Endlich hält bei Dir ein Wagen
Doch es schlägt Dir auf den Magen
Denn es ist die Polizei
Und Du hast den Ausweis nicht dabei.

Ja, da hilft auch kein 'Was ist denn?'
Denn die suchen 'terrpristen'
Und du bist nicht grade schmächtig
Also schon einmal verdächtig

Und dann geht es auf die Wache
Und dir stinkt die ganze Sache
Das ist verboten; mit 'nem Bügel
Kriegst Du erst mal richtig Prügel

Am nächsten Tag wirst Du entlassen
Und Du kannst es noch nicht fassen
Und Du kannst auch nichts beweisen -
Keine Schöne Zeit zum reisen.

Keine schöne Zeit zum reisen
Wo die Bullen so entgleisen
Warum die wohl Bullen heißen....
Keine schöne Zeit zum reisen.

suche immernoch 'ne geige 6148228 udo (vormittags)

Andy, schön daß Du wieder in Berlin bist! g.

Tatjana, bist Du wieder in Berlin? Rufe dann mal bei mir an, hab 'nämlich Deine Telefon nr. vergessen (Zettel verloren), Vielen Dank für Deine Karte und 'ne lieben Gruß g.

Ich suche dringend einen Job z.B. Kneipe oder Babysitting wo ich ungefähr 2-300 DM im Monat verdienen kann
Doro 2513437

Wir (4m, 2w) suchen für unsere WG immer noch eine Frau. Wir wohnen jetzt schon zwei Jahre zusammen, und sind, glauben wir jedenfalls, ne ganz gute WG. Aber gerade deshalb könnte es schwer werden, sich bei uns einzuklinken, denn für Leute, die von außen reinkommen, sind wir gemeinsam manchmal unausstehlich. Mußt halt gute Nerven haben
VIVA RAMBA, VIVA ZAMBA
2511819

Ich suchen immer noch eine IBM-Kugelkopfmaschine + jemanden, der uns unsere alten Maschinen reparieren kann (für einen Gegenpreis!) 6143860

ICH RAUCHA HASHISH — DU AUCH!!!

LET IT GROW...

WICHTIG! BRINGT ALLE PHOTOS VON DER FAHRRAD-DEMO BIS SONTAG

Grüße an ALLE AUSGESTOßENEN und Michel (der wieder DA ist) TOLL...
Kuß nach Gießen-Hamburg
SAASEN, LEV.

Die Bundesbahn ist eine alte Sau

GO EASY - GO FAHRRAD

SEI LIEB GEGRÜßT CHRISTOPH